

Fremden-Verzeichniss

vom 11. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Engelmann, Kfm.	Limburg
Seyring, Kfm.	Brunnenberg,	Cöln
Faust,	Herbig, Kfm.	Kaiserslautern
Groecke,	Vieselbach	Cöln
Lehmann,	Offenbach	Mesebach, Kfm.
Fleisch, m. Fr.	Rheinboehl	Wüst, Kirchheim
Adolay, Kfm.	Frankfurt	Delhaye, Frankfurt
Leitner,	Wien	Nassauer Hof.
Oertel,	Lehsten	de Werth, m. B. Düsseldorf
Reisinger, Kfm.	Chemnitz	de Werth, Frl.
Nicolai,	Hannau	Curanstalt Bad Nerothal.
Eiff,	Leipzig	Mitchel, Major England
	Offenbach	Hotel Oranien.
Schwarzer Bock.	Prinz zu Solms-Braunsfels, m.	
Heiderich, Kfm.	Brüssel	Bedienung Darmstadt
von Römer	Nassau	Benkendorf Berlin
Hotel Bristol.		Pariser Hof.
Langenscheidt, m. Fr.	Berlin	Rietzl, Brauerhebes. Sagan
Cölnischer Hof.		Westhoff, Fr. Heidelberg
Hirschel, Fr. Kfm.	Berlin	Janus, Kfm. Eutin
Hotel Einhorn.		Zur guten Quelle.
Bolzau, Kfm.	Bernburg	Lackemy, Kfm. Mannheim
Löwenstein, Kfm.	Pöppingen	Finke, Kfm. Worms
Dörzbacher,	Chemnitz	Knapp, Dauborn
Möllinghoff,	Mühlheim	Baier, Frankfurt
Dernberg,	Eschwege	Badhaus zum Rheinstein.
Schmidt,	Cannstadt	Rudloff, Lieut. Offenbach
Erbsprinz.		Klein, Hotelbes. Andernach
von Rothen	Barmen	Hotel Rose.
Kohl, Maschinenb.	Elberfeld	Curtius Duisburg
Kohl, Frl.		Rhein-Hotel.
Offenbach, Kfm.	Dieburg	Kramer, Kfm. Frankfurt
Krieg, Postsecretär	Erfurt	Wolfram, m. Gem. Berlin
Jeckel, Frl.	Worms	Minor, Posthalter Holzhausen
Lauter, Frl.	Mainz	Langenscheidt, m. Gem. Berlin
Kern, Schneider	Weilburg	von Senden, Fr. Karlsruhe
Ruppshäfer	Oestrich	Sander, Bankdir. Berlin
Mayor, Kfm.	Coblenz	Weisser Schwan.
Grüner Wald.		Landerer, Prof. Stuttgart
Mann, Postb.	Zweibrücken	Schulz, m. Fr. Gr.-Lichterfelde
Mann, Frl.		Hotel Schweinsberg.
Esse, Kfm.	Dresden	Jürges, Kfm. Berg-Neustadt
Schnabel, Kfm.	Darmstadt	Faulstich, Ingen. Cassel
Preiss, Kfm.	Berlin	Hotel Tannhäuser.
Krause,	Nürnberg	Hoffarth, Kfm. Frankfurt
Kassritol,	Berlin	Sommer, Freiburg
Pincuss,		Tannus-Hotel.
Neuhäus,	Cöln	Rassow, Hptm. Bischweiler
Geldene Kette.		Gebhoff, Kfm. Düsseldorf
Grünberg, Fr.	Krackau	Echl, Frl. Rent. Frankfurt
Hotel Hoppel.		Wöhler, Archt. Düsseldorf
Riedel, Kfm.	Hamburg	Keppler, Kfm.
Schwalbach, Kfm.		Hoffmann, Major Verden
Stolz, Kfm.		von Harlon, Hptm.
Gabriel,	Herborn	Zeiss, Hptm.
Schliesmann, Kfm.	Frankfurt	von Aehlgeln, Lieut.
Wagner, m. Bruder	Cöln	Rozenzki, m. Fr. Berlin
Hotel Kaiserhof.		Hotel Union.
Frhr. v. Dungen Schloss Dohn		Hess Idstein
Ressner, m. Fr.	Düsseldorf	Schröder, Insp. Lamportheim
Kirshbeimer, m. Fr.	Wien	Hotel Victoria.
Kaiser-Bad.		de Vries Zwolle
Haupt, Oberst-Snowrastadt		Davissou, Fr. m. T. Hannover
Hotel Metropole.		Hotel Weiss.
Gösner, Kfm.	Darmstadt	Schultze, Kfm. Berlin
Nonnenhof.		Brand, Rostock
Heltmann, Kfm.	Cöln	In Privathäusern.
Jahr,		Villa Nizza.
Adami,	Worms	Eckelmann, Fr. Hamburg
Frans, m. Fr.	St. Johann	Brauer, Fr. Ludwigshafen
Schneider	Rüdesheim	Pension Mon-Repos.
Schmitz, Kfm.	Berlin	Weber, Fr. Forbach
Kaufmann,	Frankfurt	Brandus, Dr. Magdeburg
Zink, Kfm.	Würzburg	Franz-Abtstrasse 14.
Berthold, Ingen.	Chemnitz	Vellay Pilgramsdorf

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Samstag, den 13. März d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das dem Gastwirth und Privatier Johann Wallauer hier zustehende, an der kleinen Kirchgasse dahier, zwischen Berthold Gallert und Ludwig Ettingshaus Wittwe, belegene dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum, 26000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude 2/4, Zimmer Nr. 20, zum zweiten Male zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1897.

2756 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. März 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dohheimerstraße 11/13 hiersebst:

1 Secretär, 3 Verticow, 3 Betten, 4 Kleiderschränke, 1 Bibliothekschrant (Giden), 1 Waffenschrant, 1 Kanapee, 2 Kommoden, 1 Consolchen, 1 Spiegel mit Trümeau, 1 Eiskasten, 2 Stühle, 5 Wirthstische, 1 Waage mit Gewichten, 1 Gasbrenner, 1 Fahnenständer, 100 Buglumpen, eine Ziehharmonika, 1 Zweirad, 34 Kisten Cigarren und 1 Wagen

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. März 1897.

3099 **Eifert, Gerichtsvollzieher.**

Heute Freitag, den 12. März,

Vorm. 10 Uhr anfangend,
werden in dem Versteigerungslokale
Dohheimerstraße 11/13

dahier nachfolgende Mobilien, als:

2 Kleiderschränke, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen und Kopfkissen, 1 eis. Bettstelle, 4 Kopfkissen, eine Nähmaschine, 5 span. Wände, 3 Deckbetten nebst Federkissen, 5 Tische, 1 Sitzbadewanne, 1 Eisschrant, 1 Bauerntisch, Sessel, 1 H. Obstteller, 1 Marquise, 1 Schirmständer, 1 Bräutigam, 3 Spiegel, Vorhänge, Gallerieen und Nonicauz, Steppdecken, Koffer und versch. Reste Seidenstoffe, Aquarell und andere antike Bilder, 1 verstellbares Ruhebett, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, Küchenschrant, Porzellan und Küchensachen, Messing- und Kupfertöpfe, sowie diverses

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

3090

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Secretär, 2 Verticow, 1 Kommode, 1 Consolchen, 1 Sopha, 1 Tisch u. dergl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. März 1897.

3089 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dohheimerstraße 11/13 hiersebst:

1 Bett, 1 Kleiderschrant, 1 Kommode, 1 Kassenschrank, 1 Sopha, 2 Sessel u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. März 1897.

3098 **Schneider, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. März 1897, Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich in dem Keller des Hauses
29 Moritzstraße 29

dahier, nachverzeichnete Weine:

1 Faß Wein (426 Str.), 2 Faß Wein (a 637 Str.), 1 Faß Wein (848 Str.), 1 Faß Wein (620 Str.), 1 Faß Wein (198 Str.), 1 Faß Wein (180 Str.) 1 Faß Wein (167 Str.), 1 Faß Asmannshäuser (92 Str.), 1 Faß Cognac (109,5 Str.), 1 Faß dito (80 Str.), 482 Flaschen Hattenheimer Domäne (83er), 39 Flaschen Pontet Canet (75er), 238 Fl. Margeaux (75er), 11 Fl. Chateau Ledville (74er), 17 Fl. Chateau Laroze (70er), 16 Fl. Chateau Lafitte (75er), 30 Fl. Asmannshäuser, 38 Fl. Portwein, 70 Fl. Malaga, 72 Fl. Rum, 74 Fl. St. Julien, 87 Fl. Tokayer, 6 gute Halbstück-Faß,

hieran anschließend in dem Hofe daselbst:

1 Büffet, 1 Cylinder-Bureau, 1 Schreibpult, 1 Cassaschrant und 2 Küferrarren

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. März 1897.

3100

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.**Alles colossial billig**

in der

Consum-Halle von J. Spitz,
Ecke der Jahn- und Karlstraße.

Feinste Ruben 20, 23, 25, 27, 30 Pfg. Feinstes Ruchmehl 14, 16 Pfg. Weizenmehl 18, 20 Pfg. Kornbrot (1. Sorte) 36 Pfg. Weizenbrot 40 Pfg. Am. Ringapfel 38, bei 5 Pfd. 35 Pfg. Gebr. Korn 14 Pfg. Große Rinsen 14, 15, 17, 20 Pfg. Erbsen 13, 14, 16, 18 Pfg. Bohnen 12, 14 Pfd. Reines Schweineschmalz 45, bei 5 Pfd. 42 Pfg. Feinstes Salatöl 40 Pfg. Rübsen (Vordau) 28 Pfg. Limburger Käse 44 Pfg. Kaisergerles 20 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 1,90. Zwetschenmarmelade 24 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 2,35. Feinste Obstmarmelade 27 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 2,50. Kernseife 22, 23 Pfg. Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. M. 1,18, sowie alle übrigen Colonialwaren u. Landesprodukte zu enorm billigen Preisen. 3049

Anzeige.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich das von mir unter der Firma Braun & Lotz betriebene

Fuhr-Geschäft

an Herrn

A. Leonhardt

hier käuflich abgetreten habe, welcher dasselbe in erweitertem Maße fortbetreiben wird.

Wegen Forderungen und Zahlungen aus meinem Unternehmen wolle man sich gest. an mich wenden.

Hochachtung

L. Braun.

Mit Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich vorstehendes Geschäft käuflich übernommen habe.

Ich bin nunmehr in der Lage, jeden Ansprüchen Genüge leisten zu können, da ich jetzt über 9 Gespann resp. 18 Pferde und vorzügliches Fuhrmaterial verfüge. Ich empfehle mich den Herren Interessenten auf das Angelegentlichste.

Bestellungen oder Rücksprachen können in meinem Bureau, Langgasse 53, oder bei dem bisherigen Geschäftsführer, Herrn Lotz, Dohheimerstraße 20, welcher auch von mir beschäftigt wird, stattfinden.

3085

Hochachtungsvoll

A. Leonhardt.**Hausmacher Eier-Nudeln, Eier-Maccaroni,**

sowie sämtliche Sorten getrocknetes Obst, als:

Pflaumen, Aepfel, Birnen, Aprikosen,
Brünnellen, Pfirsiche, Mirabellen,
Kirschen etc.

in reicher Auswahl empfiehlt

3010

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852.

Telephon No. 94.

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mein Laden-Geschäft H. Webergasse 2 bis 1. April aufbehe. Mein

Schuhmacher-Maassgeschäft

befindet sich vom 1. April c. ab

3 Webergasse 3, „Zum Ritter“,
im Seitenbau, 1 Etage hoch.

Hochachtungsvoll

Fritz Ballhaus, Schuhmacher.

Meine Laden-Einrichtung ist sofort zu verkaufen. Ein Schrant mit Aufsatz, 2,50 breit, 2,50 hoch, 2,50 lang, die Ecken einrichtet mit Glasfaseln, der Ständer, 3 hoch, 2 breit.

Sämtliche Schuhe und Stiefel
(selbstangefertigte) gebe zum Selbstkostenpreis ab.

3011

Der Obier.

Wasch-Artikel!

Prima weiße Kernseife, p. Pfd. 25, 5 Pfd. 23, 5 Pfd. 22 Pfg.
" hellgelbe " 23, " 5 " 21, " 10 " 20 "
" Glycerin Seife " 17, " 5 " 16, " 10 " 15 "
" Silber " 20, " 5 " 19, " 10 " 18 "
" Reishärte, per Pfd. 23, 32, 35 Pfg.
" Crystal Soda, per 5 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 35 Pfg.

Adolf Haybach, Wellringstraße 22.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 60. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 12. März 1897.

Zweites Blatt.

Die neuen Flottenpläne.

Unser parlamentarischer ss.-Mitarbeiter schreibt unterm 10. März:

Die zweitägige Generaldiskussion über die neuen Flottenpläne in der Budgetkommission des Reichstags hat über das „Wo hinaus mit den Schiffsbauten?“ erwünschte Klarheit verschafft und auch der Regierung hinreichende Anhaltspunkte bezüglich der Stellung der Fraktionen diesen Plänen gegenüber gegeben.

Soweit dieser Reichstag noch über Schiffsbauten befindet, dürften wohl die Forderungen der Marineverwaltung im Wesentlichen zur Annahme gelangen. Denn ein Theil der ausschlaggebenden Centriumpartei steht, wie aus Privatäußerungen einzelner Mitglieder hervorgeht, dem Flottenprogramm keineswegs so kritisch gegenüber und ist, besonders auf Grund der Erklärungen des Reichs-Lanzlers, gewillt, soweit die Finanzverhältnisse es gestatten, von Fall zu Fall und schließlich die einzelnen Forderungen zu prüfen und zu bewilligen.

Man hat in diesen Centriumskreisen die feste Zuversicht, daß unter der Kanzlerschaft des Fürsten Hohenlohe die Frage der Vergrößerung der Flotte niemals mit der Inaugurierung einer „Weltpolitik“ verquittet werden würde. — Man könnte es für ein merkwürdiges Spiel des Zufalls halten, daß gerade heute, wo die ersten Abstimmungen über den Marineetat in der Budgetkommission vorgenommen werden sollten, der bisherige Referent, der Centriumsführer Dr. Lieber, wie es heißt, infolge der Erregung durch die Verhandlungen der letzten Sitzungen, erkrankte. Die Spezialberatung des Marineetats mußte deshalb vertagt werden.

Bekanntlich stellte sich Dr. Lieber zu den Forderungen der Flottenverwaltung von vornherein ziemlich kritisch, und es mag ihn schwerlich bewilligungsfreudiger gestimmt haben, daß man ihn erst ein umfangreiches Referat ausarbeiten ließ, dessen Grundlagen durch die „Flottenprogramm-Deutsche“ wesentlich verändert wurden. Er bezeichnete sich selbst bitteren Tones als „blamirten Europäer“. Es wird nun abgewartet werden müssen, ob die Erkrankung Dr. Lieber's so hartnäckiger Natur ist, daß das Referat einem anderen, weniger „verärgerten“ und infolge dessen milder gestimmten Centriumsmanne übertragen wird. Schon droht Marineetatsekretär Hollmann mit seinem Rücktritt, falls er die Forderungen für den gegenwärtigen Etat im Wesentlichen nicht durchsetzt! Doch so weit wird es nicht kommen; das Centrum wird umso mehr mit sich reden lassen, als ja der Reichs-Lanzler das Programm des Reichs-marineamts zu dem seinen gemacht hat.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 11. März.

Die orientalischen Wirren.

Griechenland hat seine ablehnende Antwort auf die identische Note der Mächte in ein volles Honigfaß getaucht, um sie dem europäischen Staatenconcert schmeichhaft zu machen; es hat aber nicht vermocht, durch die äußere Tünche den bitteren Kern seiner Antwort zu beseitigen, und die Mächte machen daher auch durchaus kein freundliches Gesicht zu dem Bescheide der griechischen Regierung. Ursprünglich schien es wohl, als ob der griechischerseits erhobene Appell an die Großmuth der Mächte bei den Regierungen der westeuropäischen Staaten verfangen könnte; aber die klare Erkenntniß von dem wahren Sachverhalt scheint auch in London, Paris und Rom bereits zum Durchbruch gekommen zu sein und es ist zu erwarten, daß der Entschluß der Kaiserreiche nach der erfolgten Abjage Griechenlands mit Gewaltmaßregeln vorzugehen auch bei den westlichen Nachbarn Nachahmung finden wird. Und man wird sich zu einem gemeinsamen Schritte hoffentlich um so schneller entschließen, als die fortgesetzten blutigen Kämpfe auf Kreta den Beweis erbringen, daß der griechische Oberst Bassos mit seinen Truppen, trotz der gegenseitigen Behauptung der griechischen Regierung, ganz außer Stande ist, Ruhe und Ordnung auf der vom Kriegslärm widerhallenden Insel herzustellen. Vielleicht findet ein Vorschlag Annahme, der dahin geht, zunächst eine friedliche Blockade über Kreta und erforderlichenfalls auch über ganz Griechenland zu verhängen. Sollte dieses Mittel nicht ausreichen, dann würde man sich freilich zur unverzaglichen Vornahme ernstlicher Schritte genöthigt sehen.

Vom Kriegsschauplatz auf Kreta verlautet: Während die Mächte auf Mittel und Wege sinnen, wie man dem arg bedrängten Kreta endlich Frieden und Ordnung wiedergeben könnte, wüthet dort der Krieg in furchtbarer Weise. Die ganze Nordküste der Insel von Kanea bis Kandia hält vom Donner der Kanonen und vom Getöse der Gewehre wieder. In Kandiano sind die dort eingeschlossenen Türken durch die Hilfe der Geschwadereinschiffen glücklich aus ihrer furchtbaren Lage befreit worden. Vor Kanea suchten die Türken gleichfalls die Intervention der Admirale nach, da sie von den sogen. Dschiboguds, den irregulären Truppen der aufständischen Kreter, fortgesetzten Angriffen ausgesetzt sind. Bei Sanct Blasien wurden 60 Tode und 25 Verwundete gezählt, die auf Wahren nach Kandia befördert wurden; der Stadt Kandia wurde mit Brandlegung gedroht. Bei Sittia haben sich unbeschreibliche Schreckensscenen abgespielt, in seiner

Umgebung wurden mehr als 400 Personen hingerichtet, darunter Kinder im jüngsten Alter; entsetzliche Leichenverfäulnisse sind an der Tagesordnung. So weit sich die Kämpfe unmittelbar an der Küste vollziehen, interveniren die Geschwader mit Erfolg; im Innern der Insel ist der Blutgier jedoch nur schwer ein Ziel zu setzen.

Deutschland.

* Berlin, 10. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Kaiserpaar legte am Dienstag als am Sterbetage Kaiser Wilhelms I. am Sarge im Charlottenburger Mausoleum einen kostbaren Kranz nieder. Mittwoch Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Cabinetraths v. Lucanus und empfing den Landrath Stubenrauch und den Baurath Schwechten in Sachen der Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Thurmes im Kreise Teltow. Abends entsprach der Monarch einer Einladung des commandirenden Generals des Gardekorps v. Winterfeld zum Diner.

— Der Kaiser wird gelegentlich der Centenaryfeier, wie dem „Berliner Tageblatt“ mitgetheilt wird, an sämtliche Soldaten der Armee Erinnerungs-Medaillen vertheilen lassen.

* Karlsruhe i. B., 10. März. Auf dem in Offenbach stattgehabten Parteitage der demokratischen und freisinnigen Partei Badens erfolgte eine vollständige Trennung der sächsischen Volkspartei und der freisinnigen Volkspartei.

Ausland.

Wien, 9. März. Ein Londoner Telegramm des „Trendenblattes“ meldet: Lord Salisbury hatte gestern Abend eine Unterredung mit den Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Russlands. Da Griechenland, obgleich seine Antwort die Hoffnung auf ein Compromiß enthält, zunächst den Forderungen der Mächte nicht nachgibt, so werden die Mächte die Blockade Griechenlands und Kretas beschließen.

* Rom, 10. März. Das größte italienische Panzerschiff „Sardinia“ ist gestern von Spezia nach Sizilien abgegangen, um sich dem Orientgeschwader anzuschließen. Italien wird nunmehr durch 15 Schiffe vertreten sein. Es könnte außer den Torpedobooten noch 15 Schiffe entsenden und außerdem 30 Schiffe, welche dem Staat von den einzelnen Gesellschaften zur Verfügung gestellt sind für den Fall, daß Italien damit betraut wird, die Ruhe auf Kreta wieder herzustellen.

* Paris, 10. März. Dem „Eclair“ zufolge enthält die von Arton gelieferte Panamalistik 30 Namen,

Der blonde Strich.

Von Rene Maizeroy.

(Nachdruck verboten.)

Vom Himmel fluthet gleich einem Strom von Gold das Sonnenlicht herab, und brennt hernieder auf die Dächer der Häuser, die Marmorfriesen der Terrassen und auf das Pflaster der Straßen. Ständig bräut die Hitze. Und die Fensterläden der Häuser sind Alle geschlossen, als wäre Alles ausgestorben dort drinnen.

Von den Gärten her, deren Bäume und Blüthen und Blumen nach Kühlung zu lechzen schienen, bringt ein heißer Broden gleich, ein betäubender, Alles erschauender Duft. Vom Meere herüber kein Lüftchen, kein Hauch, keine Alles erquickende Brise. Nichts. Dampfe Schwüle ringsum. Drückend, erstickend.

Tropaliedem ließen sich die schönen Damen mit den weißen, zarten, mit goldenen, blühenden, kostbaren Ringen besäten Händen, in ihren Sänften bis zu dem Damme führen, der tief hineinragt in die träge dahingehenden Fluten des Lafens.

Unbekannt fordern sie die mörderischen Gluthen der Sonne heran. Sie lachen, plaudern, fächeln sich mit ihren großen, bunten, federengeschmückten Fächern, sie kokettiren, lorgnettiren und sprechen von dem großen Ereignisse, das sie hergeloct hat, sie und all die Menge von Frauen und Mädchen und Kindern und Männern, die dort längs des Uferdamms steht und sich drängt und sich staut und da wartet, ob denn die Soelette noch immer nicht einläuft, an deren Bord der berühmte Pirat sich befindet, den Seiner Majestät Heute endlich gefangen.

Sie schmeinen mit nicht gläubigen zu wollen! Jeuzie die Marquise von Cavair, „allein ich versichere Sie, daß ich nicht das Geringsste erfinde, sondern daß der

„Maure“, ebensowenig ein Maure ist wie Sie und ich. Nein. Er ist ein Patrizier von Venedig, aus dem Geschlechte der Mocenigos und heißt Bartolemeo Fiorelli. Er ging zur See und entfaltete dort die schwarze Flagge nur, um den Schergen zu entgehen, die ihn verfolgten und auf seinen Kopf einen Preis gesetzt hatten.“

„Und der Grund“ rief Madame von Veronges aus, die einer eben erblühenden Rose gleich war.

Eine ganze Reihe von Verbrechen, von denen das Geringsste genügt hätte, um seinen Kopf zwischen den Säulen der Piazzetta in den Staub rollen zu lassen. Unbequeme Gatten, die zu nachtschlafener Zeit in den Wässern der Kanäle auf Kimmerniedersehen verschwunden sind; ein Augustinerinnenkloster, das er in Brand gesteckt hat, um eine Novize daraus zu entführen, und seine Kunst ein so tödtliches Gift zu bereiten, daß die Brin-villiere ihn darum hätte beneiden können.

„O, welch schwarze Seele“, flüsterte die Gräfin von Pierrelaigne.

„Ja, eine schwarze Seele, aber im Leibe eines Gottes, denn er soll schön sein, so schön, wie selbst Apollo nicht.“

„Ja“, rief die Prinzessin Grimani aus, „man hat mir gesagt, dieser Dämon habe so große, so blühende Augen, daß ein Blick genüge, um jedes Weib sein eigen zu machen. Er habe Lippen so weich, so roth und so süß, daß jedes Weib darnach dränge, die Lippen darauf zu drücken. Und seltsam, wenn seine Felle irgendwo einfiel, wenn er und seine Mannschaft einbrach in die Dörfer und Städte, wenn er und die Seinen wie die Wölfe mitten in die Schaar der Frauen am Brunnen einfielen, dann erhob sich kein Geschrei der Angst und Verzweiflung, dann flohen die Frauen und Mädchen nicht auseinander, nein, sie streckten ihm schnell die Hände

entgegen, und ließen sich fassen und fesseln, und waren glücklich, ihm anzugehören, selbst um den Preis, später als Sklavinnen wer weiß wohin, verkauft zu werden.“

So sprachen die Damen, sicherlich erzählten die Weiber des Volkes sich auch Wunder. Da plötzlich ein Drängen, ein Stoßen. „Was giebt es.“ Was sonst, als die Soelette eingefahren in den Hafen. Die Soelette an deren Mast der Pirat mit Ketten und Seilen gebunden ist.

Und alles schweigt wie unter dem Alb der Erwartung.

Die Hände auf dem Rücken gefesselt, den Kopf hoch erhoben, als wäre er, nicht ein Gefangener, nein, als wäre er ein Sieger, so schreitet der Räuber des Meeres jetzt dahin.

Widerspännige Bothen stehen ihm in der Stirn. Der breite, mächtige Nacken tritt unverhüllt an dem offenen Hemde hervor. Um die Lenden trägt der Pirat einen seidenen Gurt. So tritt er, zwischen zwei Reihen Soldaten, ans Land.

Ein Lächeln umspielt seine Lippen, während sein Blick über die Menge hingeleitet, über die Menge von Frauen, die wie gebannt auf ihn sehen, klopfenden Herzens, und mit angehaltenen, stockenden Athem. Ein seltsames Feuer blickt in ihm auf, ein Feuer, das heiße, sehnende Gluthen in denen entfacht, die von seinem Blicke getroffen. Und er lächelt und immer strahlender wird sein Lächeln, immer heller, immer glühender, immer heißer sein Blick, je mehr und je schöner er Frauen sieht. Hier ist ein Weib aus dem Volke, dort eine Dame von Stand, die unter seinem Blicke zusammenzuckt, gleich als wenn das glühende Eisen des Henters ihr das Brandmal hätte auf die Schulter gedrückt. Und Alle, Alle drängen ihm nach während er dahinschreitet — zum Gefängniß.

von welchen die meisten bereits bekannt sind. Einige noch nicht bekannte Namen dürften eine allgemeine Ueberraschung hervorgerufen.

Paris, 10. März. „Justice“ erklärt, Hanotaux müsse wegen Verletzung des Artikels 9 der Verfassung in Anklagezustand versetzt werden, da er das Parlament gleich einem Autokraten behandle, welcher sein Volk nicht befragt. Der Präsident der Republik selbst hätte nicht das Recht, ohne Zustimmung der Kammer einen Krieg zu erklären. Hanotaux vertrete heute Frankreich in ähnlicher Weise, wie ein Kassirer seinen Herrn vertritt, wenn er mit der Kasse desselben durchgehe.

Paris, 10. März. Anknüpfend an die vorgestrige Kammer-Abstimmung, betr. die Intervallation über die Ernennung eines Magistrats-Beamten auf Corsika, durch welche die Regierung eine Niederlage erlitten und dennoch im Amte verblieben ist, schreiben die Oppositionsblätter, das Cabinet Méline sei nicht gefallen, siehe aber auch nicht mehr auf festem Boden. Es schwebt in der Luft, bis es in der öffentlichen Debatte definitiv gestürzt werde.

Athen, 10. März. Wie verlautet, rüsten sich die Gesandten zur Abreise. Die Truppen sendungen nach der Grenze dauern fort. Die gestrige Kammer-Sitzung ist ausgefallen. Prinz Georg, der mit der Torpedo-Flottille sich bei der Insel Milas aufhält, erhielt Verhaltungsmaßregeln für den Fall eines Angriffs.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 10. März.

Präsident v. Bülow macht Mitteilung von dem Ableben des Abgeordneten Rudolphi (Centr.). Das Haus ehrt das Andenken desselben durch Erheben von den Sitzen.

Zur Berathung steht der Antrag Graf Schwerin-Sömig, Paasche und Genossen wegen Beschränkung der Zoll-Credite bei Einführung von Getreide und Mühlenfabrikaten. Bei Aufnahme in gemischte Transilager und Bewilligung von Mühlen-Conten soll eine 4procentige Verzinsung des Zolldetrages erfolgen. Ferner soll die Gültigkeit der Einfuhrscheine sofort mit ihrer Ausstellung beginnen, statt wie bisher, erst nach vier Monaten.

Abg. Graf Schwerin-Sömig begründet den Antrag und weist darauf hin, welchen Vorzug die zinsfreien Zoll-Credite gewähren und der spekulativen Getreide-Einfuhr Vorschub leisten. Redner plaidiert für Aufhebung aller Transilager und Mühlen-Conten. Einen dahin gehenden Antrag stelle seine Partei aber deshalb nicht, weil ihre Hoffnung geschwunden sei, daß die verbündeten Regierungen alle jene Lager und Conten aufheben würden. Vorteile von den Zoll-Crediten und Mühlen-Conten hätten übrigens nur die Großbetriebe.

Abg. Rickert (fr. Vg.) wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners, deren Uebertreibungen nur in einer Commission richtig gewürdigt werden könnten. Wie wenig Gefahren die Zoll-Credite und Transilager für die Landwirthschaft in sich schließen, dafür seien die Exportziffern von Danzig in den Jahren 1894 und 1895 ein Beleg. Es seien zusammen, das Mehl in Getreide umgerechnet, 286,000 Doppelcentner ausgeführt, eingeführt dagegen nur 245,000 Doppelcentner. Der Mehr-Export betrage 41,000 Doppelcentner einheimisches Getreide. Gerade dadurch, daß dem Handel ein derartiger Export-Verkehr möglich sei, sei er auch im Stande, für das heimische Getreide ganz andere Preise zu zahlen, als es bisher zu theilen vermöchte. Der Antrag, so führt Redner des Weiteren aus, gehöre mit zu all den Maßnahmen gegen den Kaufmannsstand überhaupt, ebenso wie das Vorgehen der Agrarier gegen die Börse.

Abg. Gerstenberger (Centr.) ist für den Antrag; auch seine Freunde stimmten demselben zu.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) fährt aus, aus Petitionen und sonstigen Zuschriften von kleinen Mültern gehe hinlänglich hervor, wie sehr gerade von ihnen die den Großmültern gewährten Mühlen-Conten mit Zoll-Crediten als ungerechte Bevorzugung empfunden werden. Weiterhin verwahrt sich Redner gegen die Angriffe des Abg. Richter im Abgeordnetenhaus und in der „Freis. Ztg.“ und des Abg. Barth in der „Nation“. Schließlich hält Redner noch seine früheren Beschuldigungen gegen die Berliner Mühlen aufrecht, minderwerthige Waaren angekauft zu haben. Er bitte die verbündeten Regierungen, Hand anzulegen, und dafür zu sorgen, daß nicht der Mittelstand, die kleinen Mültern, der Proletarisierung verfallen.

Abg. Fischbed (fr. Volksp.) bezeichnet den vorliegenden Antrag als eine neue Ausnahme-Maßregel gegen den gehassten Handel. Die Entziehung des Zoll-Credits werde gerade den Großmültern zu Gute kommen, auf Kosten der kleinen, welche nicht so leicht den erforderlichen Mehrbedarf an Kapital würden aufbringen können.

Abg. Graf Kanitz (cons.) tritt in längeren Ausführungen für den Antrag ein und betont dabei, er lege den Schwerpunkt der ganzen Reform gerade auf die Befreiung der Zoll-Credite für Mühlen und auf Aenderung der Rendements-Verhältnisse. Von all den tausenden Mühlen in Deutschland hätten überhaupt nur 111 den Vorteil von den Zoll-Crediten.

Abg. Hilpert (Bauernbündler) tritt gleichfalls für den Antrag ein.

Abg. Meyer-Danzig (Reichsp.) hält die Aufhebung der Zoll-Credite und der Transilager auf jeden Fall für nöthig bezüglich aller der Läger, die nicht wirkliche Export-Transilager seien, sondern nur dem Zwecke dienten, für Getreide, welches schließlich doch ins Ausland gebracht werde, die Zollzahlung hinauszuschieben. Ganz besonders angenehm im vorliegenden Antrage sei ihm, dem Redner, die Aufhebung der zinsfreien Credite für die Mühlen-Conten.

Schaffsecretär Posadowsky bemerkt zunächst auf eine Aeußerung des Abg. Rickert, er habe bei einer früheren Gelegenheit allerdings gesagt, theoretisch sei es möglich, daß das Getreide volle 5 Jahre auf den Transilagern bleiben könne, (hört, hört, rechts) praktisch allerdings halte er das für ausgeschlossen, da bei so langer Lagerung die Gefahren durch Dampfigwerden, Mäusefraß, Schwund u. dgl. zu groß wären. (Hört, hört, links. Heiterkeit.) Zu der vorliegenden Frage hat der Bundesrath noch Nichts Stellung genommen. Des weiteren weist Redner den Vorwurf zurück, daß Einfuhrscheine auch bei der Einfuhr von Reptun-Mehl gewährt worden seien.

Abg. Rettich (cons.) befürwortet den Antrag.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) bespricht nochmals die Angelegenheit der Berliner Mühlen und bezeichnet als seinen Gewährsmann in dieser Sache den Produzentenmüller Vertinethi.

Nach weiterer kurzer Debatte, an der sich die Abgg. Barth (fr. Vereinig.), Richter und Fischbed (fr. Volksp.), Graf Arnim (Reichsp.) und Paasche (nall.) betheiligen, wird der Antrag gegen die entschiedene Linke angenommen.

Nächste Sitzung: Morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Antrag Auer, betr. Rechtsverhältnisse der landwirthschaftlichen Arbeiter und Antrag Mantuffel, betr. Bäckerei-Verordnung.

Schluß 5 1/2 Uhr.

* Berlin, 10. März. Die Budgetcommission des Reichstages wurde heute sofort nach Beginn auf unbestimmte Zeit vertagt, weil der Referent derselben, Abg. Pieber, erkrankt ist.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 11. März.

Das Haus ehrte heute vor Eintritt in die Tagesordnung das Andenken des verstorbenen Mitglieds des Hauses Dr. Rudolph in üblicher Weise und setzte dann die zweite Berathung des Eisenbahnetats bei den Kleinbahnen fort.

Abg. Dr. Böttinger (natlib.) spricht sich anerkennend über die Wirkungen des Kleinbahngesetzes aus und bittet, zur schnelleren Erledigung der Concessionsgesuche eine größere Zahl von Beamten anzustellen.

Die angeregte Bildung von Commissionen zur Bearbeitung der Gesuche lehnt Minister Thielen als unzumuthig ab. Der Grund der langsamen Erledigung liege an der großen Zahl der Concessionsanträge und an den besonderen Umständen des einzelnen Falles. Eine Besserung werde eintreten, wenn sich feste Grundzüge herausgebildet haben würden.

Abg. Schmieding (natlib.) erkennt ebenfalls die Entwicklung der Kleinbahnen an. Seine Beschwerden über die Grundzüge der Concessionsvertheilungen für Nebenbahnen werden vom Minister Thielen zurückgewiesen.

Abg. v. Strombeck (Str.) tritt ebenfalls für liberalere Grundzüge bei Concessionirung von Privatbahnen ein und bespricht dann die Verhältnisse der großen Berliner Oberbahn-Gesellschaft. Er bitte den Minister, im Wege der Oberaufsicht gegen die vorhandenen Mißstände Abhilfe zu schaffen.

Abg. v. Unruh (freikons.) wünscht eine Theilung zwischen Straßen- und Kleinbahnen.

Ministerialdirector Mülle erklärt, daß eine gesegliche Scheidung zwischen beiden Arten von Bahnen bereits erwogen werde.

Abg. von Pappenheim (cons.) führt aus, man dürfe nicht verlangen, daß die Staatsregierung nur unrentable Meliorationsbahnen baue, sie müsse auch das Interesse ihrer Finanzen wahren. Zur Schaffung allgemeiner Grundzüge bei der Concessionsvertheilung sei es noch zu früh, es müsse von Fall zu Fall entschieden werden. Zu wünschen sei nur eine Beschränkung. — Für eine solche spricht sich auch der

Abg. v. Köllichen (cons.) aus. — Zu dem Titel „Einnahmen aus dem Personen- und Gepäcks-Verkehr“ liegt ein Antrag des Abg. Brömel (fr. Vg.) vor, die Staatsregierung zu ersuchen, eine Vereinfachung und Verbilligung der Personen- und Gepäcks-Tarife auf den Staatsbahnen vorzunehmen.

Abg. Brömel (fr. Vg.) begründet seinen Antrag mit dem Hinweis auf die große Steigerung der Einnahmen. Der Minister stehe ebenso wie der Finanzminister zu sehr auf einem abstrakten Standpunkt, bei der jetzigen finanziellen Lage dürfe aber dieser nicht innegehalten werden. Eine Tarifiermäßigung werde durchaus nicht einseitig zu Gunsten der großen Städte, sondern auch zu Gunsten der kleinen platten Dörfer wirken. Wenn man an dem jetzigen Tarif festhalte, so sei dies ein Unrecht gegen die unteren Klassen, die am meisten zu den Einnahmen beitrügen. Der Redner befürwortet darauf Reformen bei den Rückfahr-Tarifen und führt sodann aus, daß die Gepäcks-Tarife unverhältnismäßig hoch und vielfach höher als die Personentarife seien. Dann geht er auf die Mißstände im Berliner Stadtbahn- und Vorortverkehr ein und spricht sich dahin aus, daß die Stadt Berlin, die eine Provinz für sich darstelle und ein Sechstel der Staatseinkommensteuer aufbringe, auch besondere Berücksichtigung verdiene. Der Berliner Verkehr bedürfe eines Systems von Hochbahnen.

Abg. Krawinkel (ntl.) schließt sich den Ausführungen über den Gepäcks-Tarif an und wünscht eine Reform der Gütertarife; eine Reform der Personentarife dagegen hält er nicht für nöthig. Für Berlin sei genug vom Staate geschehen, die Leistungen der Stadtbahn seien sehr anerkanntenswerth, nun möge die Stadt selbst für ihren Verkehr sorgen. Im Interesse der Landwirthschaft und der nothleidenden Gewerke sei aber eine Verbilligung der Stückguttarife dringend erforderlich.

Abg. Schulz (fr. Volksp.) tritt für Verbesserung der Berliner Verkehrsverhältnisse durch die Staatsregierung ein und kritisiert den neuen Sommerfahrplan für den Berliner Stadtbahn- und Vorortverkehr.

Abg. Pieh (Centr.) befürwortet eine Personen- und Gütertarifreform.

Abg. Schmieding (natlib.) spricht sich für den Antrag Brömel, aber gegen weitere Verkehrsvereinfachungen für Berlin aus. Abg. Dr. Irmer (cons.) wünscht eine angemessene Reform der Gütertarife im Interesse der Landwirthschaft.

Ebenso tritt Abg. Dued (natlib.) für eine Ermäßigung der Gütertarife ein.

Auf Antrag des Abg. v. Tiedemann-Vomst (freikons.) wird über den Antrag Brömel zur Tagesordnung übergegangen. Ebenso wird eine Petition des Vereins Zonentarif durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Locales.

* Wiesbaden, 11. März.

R. Se. Königl. Hoh. Prinz Georg von Preußen trifft heute Abend um 8 Uhr 10 Min. auf hiesigem Taunusbahnhofe mittelst Sonderzuges von Frankfurt zwecks Curgebräuchs hier ein und wird im „Rassauer Hof“ auf längere Zeit Wohnung nehmen.

* Herr Kammerfänger Buff-Sieken hat in Wien mit glänzendem Erfolg an mehreren Abenden gastirt und ist zum 1. September d. J. an die dortige Kaiserl. Hofoper engagirt.

— Zum 22. März. Das Amtsblatt des Dis. tums Limburg veröffentlicht folgende Anordnung: Am 22. d. Mts. werden hundert Jahre seit der Geburt Seiner Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. verfloßen sein. In dankbarem Andenken an all das Gute und Ruhmreiche, was Gott der Herr in wunderbarer Fügung den unsrigen Herrscher nicht bloß für Preußen, sondern auch für das ganze deutsche Volk hat vollbringen lassen, soll, wie ich hierdurch anordne, der bezeichnete Gedächtnistag in der Art am 21. d. Mts. (3. Fasten-Sonntag) gefeiert werden, daß am Vorabend, dem 20. cr., Festgeläute stattfindet und am 21. cr. nach abgehaltener Sonntags-Messe unter abwechselndem Festgeläute das Te Deum abgesungen wird. Bei der Predigt ist auf die denkwürdigen Centenarfeier aufmerksam zu machen und zu frommem eifrigem Gebete für unser erhabenes Herrscherhaus und unser theueres Vaterland aufzumuntern.

* Bismarck-Denkmal. Das Comité für das Bismarck-Denkmal hielt gestern Nachmittag im Bürgerhalle des Rathhauses, wo die Denkmalsmodelle aufgestellt waren, unter dem Vorstehe des Herrn Stadtrath Hartling eine Sitzung ab, in der einstimmig beschlossen wurde, daß von Prof. Hertel ver-

Und um das Thor des Gefängnisses brängt sich in den Gluthen des Tages, in dem Dunkel der Nacht, zu jeder Stunde, zu jeder Zeit, eine Menge von schreienden, bittenden, stehenden Frauen.

„Laßt uns hinein! Laßt uns hinein!“

Sie wollen zu ihm, der sie mit seinen Blicken verheert und begaubert.

„Laßt uns hinein! Laßt uns hinein!“

Und mit ihren Fingernägeln kratzen die Weiber den Rast von den Mauern, um sich so Eingang zu schaffen. An den Thoren rütteln sie und an den Gittern der Fenster.

„Laßt uns hinein! Laßt uns hinein!“

Unison.

Andererseits haben mehr Glück. Da sie bei Hofe in Ansehen stehen, und da der Gouverneur der Stadt ihnen nicht gut verweigern kann, so haben die Prinzessin Grimaldi, die Marquise von Cavallieri und die Gräfin Pierrefeuille Zutritt zu den Gefangenen.

Alle Drei sind blond.

Die Eine wie das erstorbene Blätterlaub der Platanen, die Andere wie dort auf dem Rücken der Flachs, die Dritte wie der Sonne schimmerndes Gold.

Abwechselnd, die eine heut die Andere morgen, fanden sie Zutritt zu ihm. Und sie blieben lange bei ihm, viele, viele Stunden im Tage, ihm die Leiden des

Gefängnisses recht zu verfühlen. Und sie blieben bei ihm bis der Tod kam, der Tag, an dem es zu Ende war.

Dort an dem Ufer des Meeres, wo plätschernd und leise klagend die Wellen an den Ufersaum anschlugen, dort war der Galgen errichtet.

Aufrecht und hochgehobenen Hauptes schritt der Verurtheilte hinter dem Henker, zwischen den Wachen einher. Da trat ein Vermummter dem Zuge entgegen. Er trug ein Kästchen und trug einen Beutel.

„Nimm dieses Gold“ sagte der Mann zu dem Henker. „Im Kästchen hier drin ist ein Strick. Den nimm zu Deinem graulichen Werke.“

Und der Henker nahm den gebotenen Strick. Einen bannen Strick, aus blondem Haar geflochten, aus Haar, blond wie das erstorbene Blätterlaub der Platanen, blond wie das schimmernde Gold von der Sonne, aus den Haaren der drei schönen Damen gedreht, die den Schmuck ihres Hauptes geopfert, um dem Piraten ein letztes Liebeszeichen zu geben.

An seine Lippen drückte der Räuber den blonden, glänzenden Strick. Ein glückliches, triumphierendes Lächeln überflog sein Gesicht. Dann — stieg er die Leiter hinan und wenige Augenblicke später hing er todt an dem Strick, dem schönen, dem herrlichen Strick aus blondem, seidenweichen, glänzendem Haar.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 60. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 12. März 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für 50 Pf.
in ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei überandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derosne.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidant.)
(Nachdruck verboten.)

Noch lange nachher, als Lanoir das junge Mädchen verlassen hatte, saß es in seinem Sessel und träumte von seinem zukünftigen Glück. Ihr Herz war von Freude geschwellt, das Weib dieses reichen, schönen, eleganten, lebenswürdigen Mannes zu werden. Sie träumte bereits mit wachenden Augen den Traum, die Gebieterin auf einem herrlichen Herrensitze zu sein und von der Sägigkeit des Herrschens über allerei Diener und Kammerfrauen. Wie nur ein achtzehnjähriges Mädchen sich in Träumen wiegen kann, so gaukelte die Phantasie der kleinen Sophie Berge von Seiden- und Sammettoiletten vor, über welche sie täglich nach Wunsch verfügen konnte. Sie sah bereits vor ihrem inneren Auge, wie alle Mädchen von St. Maria vor Neid platzten und wie sie mit der Familie Sutherland tonangebend wurde. Natürlich waren Herr und Frau Gaston Lanoir gern gesehene Gäste auf Wapwood. Welch' schöner Mann war doch ihr Gemahl, hörte sie überall sagen. Und sie befand sich in ihrem Traume glücklich wie eine Königin, die kleine Sophie Weldon.

Meintheurer, guter Gaston! dachte sie tief erröthend.

Hier wurde ihr Gedankengang unterbrochen. Ein Schatten huschte über die Straße, wie wenn ihn ein Zauberer plötzlich herangerufen hätte. Er entpuppte sich als eine schlank Frau von hoher Figur, ganz in Schwarz gekleidet und das Gesicht mit einem dichten Schleier bedeckt. Sophie musterte die auffallende Erscheinung mit heimlichem Bangen. Trotz Regen und Wind näherte sie sich mehr und mehr dem Hause.

Mit ahnungsvoller Unruhe bemerkte Sophie, wie die hohe Gestalt auf das Hotel Weldon zusteuerte und endlich in der Hausthür verschwand. „Was will das gespenstliche Weib hier?“ rief das junge Mädchen beinahe ängstlich.

Einige Minuten später öffnete sich die Thür des kleinen Salons und Fanny Weldon trat ein.

„Bist Du da, Sophie? Ach ja! Bitte, treten Sie ein, Madam! Hier ist die Dame, welche Dich zu sprechen wünscht!“

„Wich sprechen?“ sagte Sophie, indem sie sich überrascht erhob, als sie die schwarze, hohe Frauengestalt ins Zimmer treten sah.

„Ja, Sie allein, wenn es Ihnen beliebt,“ sagte eine sonore Stimme hinter dem Schleier.

Fanny begriff diese Anspielung und zog sich zurück, Sophie, immer noch überrascht und von geheimem Bangen befallen, bot der Fremden schüchtern einen Stuhl an.

„Wollen Sie sich nicht setzen?“ fragte das junge Mädchen und nahm dann selbst stumm Platz.

Die Frau in Schwarz erfüllte ihre Wünsche.

„Sie sind Fräulein Sophie Weldon?“ fragte die Besucherin.

„Ja,“ erwiderte Sophie.

Die geheimnißvolle Dame schlug ihren Schleier zu-

rück und Sophie erblickte ein Gesicht, welches sie noch nie gesehen hatte und trotzdem in ihrem ganzen Leben niemals wieder vergaß. Das braune, ausdrucksvolle Gesicht der Fremden war sehr schön, aber vor Aufregung entstellte; ihre schwarzen Augen blickten drohend und die schmalen Lippen waren fest geschlossen.

„Kennen Sie mich nicht?“ fragte die Fremde, indem sie ihre Augen drohend auf Sophie richtete, so daß dieselbe aus aller Fassung kam.

„Nein,“ erwiderte Sophie, „ich kenne Sie nicht, ich habe Sie auch niemals gesehen.“

„Haben Sie niemals von mir sprechen hören?“ forschte die geheimnißvolle Besucherin weiter. „Mein Name ist Rebekka Isaaks.“

„Nein,“ sagte Sophie, welche immer bestürzter wurde.

Die Fremde mit den schwarzen Augen warf spöttisch hin: „Das konnte doch sehr leicht der Fall sein, da Gaston Lanoir unser gemeinschaftlicher Bekannter ist.“

„Herr Lanoir?“ fragte Sophie immer mehr erstaunt. „Kennen denn Herr Lanoir Sie?“

„Ob er mich kennt?“ wiederholte die fremde Besucherin mit unangenehmem Lachen. „Gaston Lanoir kennt mich sehr gut. Wie man mir sagte, gedenken Sie, sich mit diesem Herrn zu verheirathen.“

„Madame . . .“ stammelte Sophie ganz erschreckt.

„Bitte, Fräulein Weldon, haben Sie gar keine Furcht. Sie brauchen kein so erschrockenes Gesicht zu machen, denn ich werde Ihnen nichts Uebles zufügen. Ich wiederhole, daß ich gehört habe, Sie ständen auf dem Punkte, sich mit Gaston Lanoir zu verheirathen; ich bin nur hergekommen, um aus Ihrem Munde zu erfahren, ob das Gerücht auf Wahrheit beruht.“

„Was geht das Sie an?“ war Sophie Weldon im Begriffe zu erwidern; diese Worten erstarben ihr aber im Munde, als sie in der Dämmerung in die drohend funkelnden Augen ihres Gegenübers blickte.

„Warum wünschen Sie dieses zu wissen?“ fragte das junge Mädchen bebend vor Angst.

„Weil ich nur zu dem Zwecke hierhergekommen bin, um die Heirath zu verhindern. Gaston wird Sie niemals heirathen können.“

Sophie stieß einen ersticken Schrei aus, um bann, überwältigt vor Aufregung, zu schweigen.

„Er kann Sie nicht heirathen,“ wiederholte die Dame in Schwarz, „weil er sich einer andern Frau gegenüber dazu verpflichtet hat — und diese Frau bin ich.“

„Sind Sie seine Frau?“ hauchte Sophie mehr als sie diese Worte sprach.

„Nein,“ sagte die Fremde, „kein Trauring hat jemals meinen Finger geschmückt, aber trotzdem ist Gaston mit mir durch alle jene Bande verknüpft, welche ein eheliches Herz verpflichten müssen; er ist durch die feierlichsten Versprechungen an mich gekettet, welche ein Mann nur mit seinem Tode lösen kann. Er gehört mir deswegen ganz allein.“

„Schon lange mühte ich meine Frau sein, wenn er kein Treubruchiger wäre. Gaston Lanoir besitzt das Recht nicht, eine Andere zu heirathen und er wird es auch nicht wagen.“

Die sich fortgesetzt steigende Heftigkeit der Sprache der Fremden und der heilige Zorn, welcher sich auf dem Antlitze derselben abspiegelte, war unbeschreiblich. Die arme Sophie rückte von der Fremden zitternd ab und verbarg ihr Antlitz in ihren Händen.

Unzugänglich für jedes Gefühl des Mitleids richtete die Besucherin ihre flammenden Augen auf die arme Sophie und sagte bitter:

„Sie thäten besser, Ihre Thränen zu trocknen; denn der, um den Sie weinen, ist nicht einer einzigen Thräne würdig. Er hat mich getäuscht mit einer Niedrigkeit der Gesinnung und einer solchen Grausamkeit, zu welcher nur der allerjüngste Mensch fähig ist. Vor kaum einer Woche schwur er mir noch, daß er keine andere Frau heirathen werde, als nur mich. Wann gedachte er Sie zu heirathen?“

„Die nächste Woche,“ schluchzte Sophie, welche bei den unbarmherzigen Worten sich in Thränen auflöste. „Ich wollte, ich hätte niemals diesen Tag erlebt!“

Mit verachtungsvollem Ton rief die Fremde aus: „Ihr Geschöpfe des Nordens habt weder das richtige Gefühl für die Liebe, noch weniger für den Haß und für die Rache. Ihr meint, dessen bin ich sicher, über eine in

die Brücke gegangene Vergnügungspartie gerade so heftig, wie über einen verlorenen Bräutigam. Einen Monat später vergeht ihr euren Kummer wieder und tröstet euch mit einem neuen Hut, oder gar mit einem neuen Verlobten. Wenn ich weinen könnte, wie Sie, Sophie Weldon, so würde ich Lanoir verzeihen. Ich würde diesem Dorfe den Rücken kehren und Gaston seiner neuen Laune überlassen. Aber ich kann weder weinen noch verzeihen. Wo ist er?“

„Er befindet sich unten im Hause,“ sagte Sophie, deren Taschentuch feucht von Thränen war; er wird aber im Augenblick wieder heraufkommen. Warten Sie, bis er kommt und wenn es wahr ist, was Sie sagen, möge er zwischen uns Beiden seine Wahl treffen. Ich denke, das wird das Beste sein.“

Die Thränen erstickten bei diesem Vorschlage beinahe die Stimme Sophies, worüber ihre Besucherin in ein heftiges Lachen ausbrach.

„Ja, ja. Es sei so, wie Sie sagen; er mag zwischen uns Beiden wählen. Ah, hier kommt er bereits!“

Einen raschen Schritt hörte man auf der Treppe. Gaston trat geräuschvoll und eine Opernarie pfeifend ins Zimmer. Es war so dunkel, daß er in dem nicht erleuchteten Salon nur die Person in dem Sessel bemerkte, ohne die andere Anwesende, Sophie, welche auf einem niedrigen Tabouret saß, zu erblicken.

Vielleicht hatte auch der reichlich genossene Wein seine Heiterkeit veranlaßt und seinen sonst so sicheren Blick verbunkelt. Kurz und gut, er umarmte herzlich die Person, welche in dem Sessel saß und rief:

„Liebste Sophie, weshalb sitzt Du denn im Dunkel? Was ist das? Weshalb bist Du in Hut und Shawl und ganz verschleiert? Willst Du vielleicht ausgehen?“

Sophie stieß einen Schreckenschrei aus und erhob sich. Die im Sessel sitzende Frau stand im gleichen Augenblicke auf und stieß Lanoir mit einer solchen Heftigkeit zurück, daß er Mühe hatte, sich auf den Beinen zu halten.

„Sie haben einen kleinen Mißgriff gemacht, Herr Lanoir,“ sagte eine schrecklich bekannte Stimme; „ich habe nicht das Glück, Ihre vielgeliebte Sophie zu sein. Verschwinden Sie doch Ihre Küsse nicht an die Unrechte.“

„Es ist der I . . .!“ rief Lanoir in seinem Erstaunen, die Sprecherin gerade so herzlich begrüßend, wie er es früher zu thun gewohnt war. „Du bist es Rebekka?“

„Wirklich, ich bin es!“ sagte Rebekka. „Ich sehe, daß Sie mich trotz der Dunkelheit erkannt haben. Fräulein Sophie wird wohl so freundlich sein, etwas Licht zu machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Litteratur.

* In unserer Zeit, wo auf günstige Entfaltung aller Geisteskräfte durch die Erziehung und besonders auf Charakterstärke und Begründung wahrhaft ethischer Ideen hingearbeitet werden muß, die den Wechsel der Zeiten überdauern und das Ideal der Tugend ausmachen, sollte jeder Vater als Erzieher zu verstehen streben, welche Vorgänge sich in unserem Seelenleben abspielen, ehe etwas unser geistiges Eigentum wird. Hierüber giebt nun die Seelenlehre Aufschluß, die aber leider häufig gar zu trocken und abstract gelehrt wird, so daß ihr Studium oft verpönt erscheint. Es ist daher freudig zu begrüßen, daß der Seminardirektor Dr. Heimann in seiner Psychologie mit Anwendung auf Erziehung und Schulpraxis (Verlag der Dürr'schen Buchhandlung, Leipzig, Preis 1 Mark) ein Werkchen geschaffen hat, aus dem man sich das Verständniß für die wichtigsten Erscheinungen im dem Seelenleben und deren Gesetze auf Grund von Beobachtungen, Erfahrungen und Beispielen aus der Geschichte und Poesie selbstständig und leicht erwerben kann. Dabei sind die feststehenden Resultate der Forschung berücksichtigt und jeder Streich der Meinungen über zweifelhafte Punkte wird außer Acht gelassen. Auch ist neben der klaren und prägnanten Kürze der Ausdrucksformen die übersichtliche Anordnung des Stoffes zu loben, bei der die Sätze, in welchen die Hauptwahrheiten so treffend ausgesprochen werden, durch einen weit fetteren Druck deutlich hervortreten. Jedem Abschnitt aber folgt eine Anweisung über die bezügliche Anwendung auf die Erziehung und Belehrung, und es ist geradezu erstaunlich, wie der Verfasser von den einfachsten Thatsachen aus seine Streiflichter auf geistige Vorgänge fallen läßt, daß wir mit wachsendem Interesse froh bewegt seiner Zeitung folgen, bei der uns das rechte Verständniß kommt für das Thun und Treiben der Menschen. Es wäre daher freudig zu begrüßen, wenn Alle, die an der Erziehung der Menschheit arbeiten und ihr eigenes Seelenleben verständnißvoll zu fördern streben, das Buch zu eingehender Lectüre wählen wollten, das viele Bände unserer Tageslitteratur aufwiegt und das jedem Hause zum Segen werden kann.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heißbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa
in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

In bester Lage der Stadt wird
ein mittelgroßer

Laden
mit Souverain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Offert.
mit billiger Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht
im guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindst.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

In der Gegend der Marktstr.
3 und Neugasse größere
helle Räume als

Werkstatt
wobei auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Offert. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig
renov. Villa Metobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zum 1. April ex. wird eine

Wohnung
oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
evtl. auch eine schön bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Gefl.
Offerten werden erbeten unter
M. v. B. 165 Magdeburg post-
lagernd. 325b

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung
von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closset im Abshl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. ds.
Blattes zu richten. 34*

Ein junger Mann sucht ein
einfaches möbl. Zimmer, wo
auch gearbeitet werden kann, am
liebsten in der Nerostraße. Off.
unter Z. 28 an die Expd. 22*

Ein älterer Herr sucht ein leeres
Parterrezimmer
oder höchstens eine Stiege hoch
mit Frühstück. Gefl. Offerten unter R. 53
an die Expd. d. Blattes. 144*

In nächster Umgebung des
Rathhauses, Delaspcestr.,
untere Luisenstraße oder
Museumstraße wird ein

Lagerraum
helle Remise, evtl. leeres Zimmer
im Parterre (Hinterhaus) zum
1. Oktober gesucht. Off. sah H.N.
an die Expd. d. Bl. 460

Größere helle
Werkstätte
für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Bedeut.
wird auch ein

Laden
für Bureauräume passend,
dazu genommen. Gefl. Off.
unter F. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer
gesucht in der Nähe v. Koch-
brunnen. Offert. mit Preisang.
unter A. 39 an die Expedition
ds. Blattes zu richten. 151*

Gesucht
Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860*

Adolfsallee 24

herrschaftliche Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubehör,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Albrechtstraße 39,

6 Zimmer, Küche und reichlich
Zubehör auf 1. April zu verm.
Näh. Parterre. 139

Ecke Bismarck-Ring
und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badzimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubehör, Mit-
benutzung d. Gartens, auf 1. Juli
zu verm. Zu sehen von 11-12
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 131

Emserstraße 26

Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Frankenstr. 25

2. Beletage, Wohnung von 3-4
Zimmern und Zubehör ist auf
1. April zu vermieten. Zu er-
fragen Parterre. 342

Herrngartenstraße 12

1. und 2. Etage je 6 Zimmer,
Küche, Balkon und reichliches
Zubeh. Daselbst 11. Wohnung
zu vermieten. Näh. Part. a

Karlstraße 30

5 große Zimmer, Küche und
Zubehör preiswürdig zu verm. 51

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf 1. April preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Kapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterh.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zub.,
Garten, 1. April. Näheres bei
H. Metz, Geisbergstraße 4 oder
Luisenstraße 9 im Mineral-
wasserladen. a

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Waschl-
küche u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Moritzstraße 17

schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst
allem Zubehör per 1. April 1897
zu verm. Näheres Part. 231

Neudorferstraße 618

nächst der Viebricherallee, prächt-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmer mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zum 1. April zu verm.
Schöne Aussicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Sedanstraße 1

(Ecke Walramstraße) eine Wohn-
ung aus 4 Z., 1 K., Balkon,
Closset im Abshl. mit reichlichem
Zubehör auf 1. April 1897 zu
verm. Näh. im Specereiladen
daselbst. 183

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugshalber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh-
hör auf 1. April zu
vermieten. 322

Zu erfragen Augusta-

straße 11, 2. St.

Kurlage.

Kl. Villa Mozartstr. 1a

zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung veräußlich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Vorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 W. H. Becker.

Günstige Gelegenheit

wegen Abreise.

Herrschafliche schöne Wohnung
3. Etage, in feinsten Lage, von
7 großen Zimmern, gr. Balkon
und reichl. Zubehör, (schöne F.)
u. Badezimmer ist zum 1. 2.
auch später, möbliert oder unmöbl.
zu vermieten. Anzusehen zwisch.
2 und 4 Uhr. Näheres in der
Expedition ds. Blattes. 95*

Weillstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör,
auf 1. April oder gleich zu ver-
mieten. 304

Westendstr. 11,

Ecke Roonsstraße.

schöne Wohnung von 4 Zimmer
u. Küche, Balkon nebst Zubehör.
Näheres Auskunft: 332

Zustiz-Restaurant.

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 13

Borderrhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 72

Adlerstraße 17,

3 Zimmer, Küche mit Glasab-
schluß u. Zubehör auf 1. April
zu verm. Näh. 1 St. 184

Adlerstraße 26

Wohnung von 3 Zimmer und
Zub. auf 1. April zu verm. 206

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmer, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Parterre. 172

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim.,
Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Bismarck-Ring 15

Parterre-Wohnung 3 Zimmer mit
Zubehör billig zu vermieten.
Näheres 1. Etage links. 141

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf 1. April zu vermieten.
Näh. im Laden. 369

Bleichstraße 26

Beletage, schöne Wohnung von
3 Zimmern nebst Zubehör an
ruhige Familie zu vermieten.
Näheres Parterre. 356

Bleichstraße 33,

Beletage, 3 Zimmer, heizbare
Mansarde, Küche u. Keller auf
1. April zu vermieten. 119

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmer
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 128

Dokheimerstraße 18

Mittelbau, Wohnung von drei
Zimmern u. zu verm. Näh. bei
W. Kraft, daselbst. 34

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Friedrichstraße 45

Stb., 3 Zim. Küche u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Borderrh. 2. St.
rechts. 1962*

Friedrichstraße 45

ist im 2. Stock eine Wohnung,
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2-5 Uhr. 157

Göthestraße 24

schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stock (Edelhaus) zu vermieten.
Einzusehen tägl. von 10-2 Uhr.
Näh. 3. Stock links. 101

Koonstraße 1

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Koonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Koonstraße 1b

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Koonstraße 1c

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubehör
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Blatterstraße 12.

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Keller, Closet im Abshl., ge-
sunde Lage. Näheres daselbst
1 Stiege hoch links. 336

Hartingstr. 5, Neubau,

schöne Wohnungen v. 3 Zimmer
mit Balkon u. Küche im Abshl.,
Seitenbau 2 Zimmer und Küche,
sowie Laden mit Wohnung für
Bäder zu vermieten. 22

Hartingstraße 13,

abgeschlossene freundl. Dachwohn-
g. 2. et. 3 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April an ruhige
Leute zu vermieten. Zu erfragen
daselbst Part. 396

Hermannstraße 19

1. Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde u. 1 Wohnung
1. Etage, 2 Zimmer, Küche,
Mansarde auf April zu vermieten.
Näheres Parterre. 170

Selenenstr. 21

Part. 3 Zimmer nebst Zubehö-
r zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 346

Zahnstraße 19

Beletage, 2 Wohnungen von je
3 Zimmer, Küche, Keller und
sämtlich. Zubehör per 1. April
zu vermieten. 288

F.-Friedrich-Ring 23

im Seitenbau ist der 1. Stock,
3 schöne Zimmer und Zubehör,
auf 1. April zu verm. Näheres
bei Wiemer. 1903*

Karlstraße 33,

2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon
u. f. w. sind sofort oder per
1. April bill. zu vermieten. Näh.
von Rora. 9-3 Uhr das. 1940*

Villa Lahneck

Ecke der Emserstraße, Bel-Etage,
Wohnung von 3 schönen großen
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. 91

Lehrstraße 35,

Ecke der Röderstraße, Wohnung
im 1. St. nach der Röderstraße,
3 Zimmer, Küche und Keller zu
vermieten. 372

Marktstraße 19a

Wohnung von 3-4 Zimmern
mit Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. bei Sch. Eifert.

Moritzstraße 50

Frontspitzwohnung, 3 Zimmer u.
Küche, auf 1. April zu verm. 79

Roonsstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stock (Edelhaus) zu vermieten.
Einzusehen tägl. von 10-2 Uhr.
Näh. 3. Stock links. 101

Roonsstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Roonsstraße 1b

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Roonsstraße 1c

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Roonsstraße 1d

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Roonsstraße 1e

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung
unter Aufsicht e. Damenkomitees.

— Telephon 19. —

Eine Dame des Vorstandes ist täglich Vormittags und Nachmittags einige Stunden auf dem Bureau und nimmt besondere Wünsche und etwaige Beschwerden entgegen. Auf die Empfehlung des Direktors der Anstalt können auswärtige, hilfsbedürftige Mädchen auf einige Tage unentgeltlich im Mädchenheim aufgenommen werden, bis man denselben hat Arbeit verschaffen können, falls die sofort eingezogenen Empfehlungen günstig lauten. Desgleichen können arbeitstüchtige Mädchen unentgeltlich von einem hiesigen Rechtsanwalt Rath erteilt haben.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

Eine Jungfer, d. auch d. Dienste eines f. Hausmädchens übernehmen soll, nach Frankfurt a. M. Lohn M. 25.

Mehrere französisch sprechende Bonnen, prima Zeugnisse aus feinst. Häusern erforderlich.

Eine perf. Köchin in herrschftl. Haus in der Nähe Wiesbadens. M. 30.

Eine zuverl. Wirtschaftlerin nach Balduinstein. Lohn M. 20.

4 perf. Köchinnen f. Pensionen u. Restaurationen. M. 30—40.

Drei Herrschaftsköchinnen M. 25, M. 20.

Zuverlässige Kinderfrauen u. bessere Kindermädchen nach Mainz.

Beschiedene selbständ. Alleinmädchen für hier u. ausw. M. 20.

Beschied. bef. Hausmädchen.

Besch. jüngere Hausmädchen.

Beschiedene Küchenmädchen.

5—6 jugendl. Arbeiterinnen für Staniol- und Kapsel-Fabrik 1. Ranges. Dauernde Beschäftigung.

Jüngere Monatsmädchen für den ganzen Tag und Ausläuferinnen.

Ein Monatsmädchen in der Nähe der Jahnstraße.

Abtheilung II: Für bessere Stellen.

In einer französischen Familie eine geprüfte kath. Lehrerin, die französisch und englisch spricht, etwas musikalisch ist und mit auf Reisen geht. Gehalt bis 1200 M.

Sofort geprüfte Lehrerin auf das Land. Gehalt 400 M.

Eine Küchenhaushälterin. Muß gute Zeugnisse besitzen über Thätigkeit in großen Hotels.

Eine durchaus zuverlässige Haushälterin für Saison-Curhaus als Vertreterin der Hausfrau. Langjährige Praxis erforderlich.

Eine Repräsentantin in feinst. Hause nach Berlin. Lohn 40 bis 50 M.

Für eine gemeinnützige Anstalt in der Nähe Wiesbadens eine zuverlässige gebildete Hausmutter, die correspondiren kann und etwas von Buchführung versteht.

Ein Kinderfräulein nach Berlin. M. 30.

Älterer Herr sucht nach Holland eine Dame, geborene Engländerin, die deutsch u. französisch spricht und englisch gut versteht und den Haushalt führt. Gehalt bis 1200 M. jährl.

Eine franz. Schweizerin welche Hausarbeit mit verrichtet und gut nähen kann, wird zu Ostern für einen besseren Haushalt gesucht. Näheres unter Nr. 28571 bei D. Freuz in Mainz.

Stickerinnen gesucht. Vitor'sche Kunstanstalt, Taunusstr. 13. 415

Jugendliche Arbeiterinnen

für dauernd gesucht. 418 Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Marktstraße 3.

Cafémamsell,

Monat 40—50 M., nach Heidelberg (freie Reise) 25. März Eintritt; perfekte Küchenmamsell nach Köln, Monat 60—70 M., Eintritt sofort; gesucht durch W. Löb's Bureau, Webergasse 15, Telephon Nr. 394.

Ein braves Alleinmädchen, welches selbstständig gut kochen und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. April zu 2 ruhigen Leuten gesucht. Solche mit gut. Zeugn. werden bevorzugt. Näh. Grabenstraße 1. 1. St. 447

Ein Mädchen, 14—15 Jahr. tagsüber gesucht 175* Reichelsberg 22, Hth. 3. Stod.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen 330 Taunusstraße 36, 1. St.

Suche tüchtige Hotelkochenmädchen. Lohn 18 bis 20 M. Mädchen vom Lande können zu jeder Stunde Stellung bekommen, welche auch noch nicht gebient haben, durch das 71* Stellen-Bureau Lang, Marktstraße 11.

Junges Mädchen tagel. gesucht 428 Friedrichstraße 14, 1. St.

Ein einfaches Mädchen welches etwas kochen kann, gesucht. Näh. zu erfragen in der Exped. ds. Blattes. 147*

Maschinenstrickerei wird schnell und billig besorgt. a. Monergasse 14, 3 St.

Mehrere Mädchen jeder Branche finden gute Stelle. Fr. Schmidt, 398 H. Schwalbacherstraße 9.

Lehrmädchen aus acht. Familie für die Manufactur-Branche per gleich od. 1. April gesucht. Joseph Haas, Reichelsb. 4.

Zum Grebelastragen eine zuverlässige Person gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Lehrmädchen und Laufmädchen sof. gesucht Cigarrenfabrik „Monos“, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31. 235

Lehrmädchen für Stickerie gesucht a. Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Lehrmädchen zum Kleidermachen werd. gesucht W. Leder, Taunusstraße 43. 130*

Ein Mädchen tagsüber gesucht. Näh. 469 Bertramstraße 16, Part. links.

Tüchtiges Küchenmädchen bei gutem Lohn per sofort gesucht. 217* Rathskeller.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Badmeister, vertraut mit der Massage, sowie ein Kutscher und ein junger Bäcker empfiehlt

Stern's erstes Central-Bureau, Goldgasse 6.

Jung. Beamter gelernter Kaufm., wünscht für Abends Beschäftigung im Anfertigen von schriftlichen Arbeiten od. Buchführ. Off. unt. B. 40 an die Exp. d. Bl. 188*

Junger Mann (gebürt. Raffeur) sucht sichere Lebensstellung in Herrschaftshaus oder in einem Hotel als Bademeister. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter B. 100 an die Exped. d. Bl. 115*

Lebensstellung gesucht von jungem Mann, 28 Jahre alt. Vorhanden: Realschulbildung, einz. Zeugn., bester Wille und vorläufig 6000 Mark. Selbiger ist Christ. Gest. Offert. unter A. 716 an die Exped. ds. Blattes erbeten. 165/27

Ein junger Mann militärfrei, verheiratet, sucht Beschäftigung gleichviel w. Branche. R. Blatterstr. 30, Bdh. Part. 72*

Junger Mann, verh., z. B. noch in Stellung, sucht sich möglichst bald zu verändern, ev. als

Kassierer, Ausläufer u. Gest. Off. unter R. 23 an die Exped. d. Bl. 159

Gebildeter junger Mann ohne Stellung sucht passende Beschäftigung für einige Wochen. Gest. Offert. unter X. 47 besörd. die Exped. d. Blattes. 1967*

Ein anständ., junger, zuverläss. Hausbursche 76*

19 Jahre alt, sucht Stellung. Frankenstraße 18, Bdh. Part.

Ein junger, verheirat. Mann, gelernter Tapezierer, sucht bald Stelle als Hausbursche, Ausläufer, od. sonstige Beschäftigung. a. Hellmunderstraße 28, Bdh. Dachl.

Junger Mann sucht Stelle als Stadtkassierer oder ähnlichen Posten. Offerten unter K. B. 100 Hauptpostlagernd Mainz. 209*

Ein gebildetes Fräulein wünscht Stelle als angehende Verkäuferin gleich welcher Branche zum 1. April. Näheres Reichelsb. 11 „Primath“. 210*

Glickarbeit größere wird schön und billig besorgt. Metzgergasse 3 Baden oder 3. St. a

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-Berein für Nassau. Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstr. 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Dörner's erstes Central-Bureau 7 Mühlgasse 7 1. Etage empfiehlt und placiert den geehrt. Herrschaften, Hoteliers u. Restaurateurs nur das beste Dienstpersonal, männlich und weiblich jeder Branche, für hier u. auswärt. (Ausland.)

Eine erfahrene Frau sucht tagsüber Beschäftigung. Näh. Steingasse 31, Hth. Part. I. 1868*

Mädchen sucht Beschäftigung am liebsten in einer Wäscherei. Blücherstraße 12, Hth. 2. St. r.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung. — Telephon 19. —

Abtheilung II:
Für bessere Stellen.

Das Inseriren in auswärtigen Blättern übernimmt die Anstalt auf Kosten der Auftraggeber. Die Uebermittlung von franzöf. Annoncen, welche im „Journal relig. de Neuchâtel“, einem in der franzöf. Schweiz sehr verbreiteten Organ, erscheinen sollen, besorgt die Direction mit dem ihr von der Redaktion in entgegenkommendster Weise bewilligten Rabatt von 50%. Diese Annoncen müssen jede Woche spätestens am Dienstag Nachm. der Direction übersandt werden.

Deutsche Annoncen sind früher abzugeben, weil sie vor Abgang der Post noch überfetzt werden müssen. Die Anstalt steht auch in direkter Verbindung mit auswärtigen gemeinnützigen Anstalten, wie z. B. dem unter dem Protectorat J. Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin von Baden stehenden Vermittlungs-Bureau des Badischen Frauen-Vereins in Karlsruhe.

Stellung suchen

Eine durchaus empfehlenswerthe, kaufmännisch gebildete Wittwe, 35 Jahre alt, welche seit Jahren als Leiterin eines Geschäfts mit feiner Kundenschaft thätig war, ist wegen Aufgabe desselben genöthigt, z. 1. April ähnl. Stellung zu suchen. Sie würde sich zur Errichtung und Leitung einer Filiale in Wiesbaden oder auswärts gut eignen. Auch ist sie in der Führung eines größeren Hauswesens in Verbindung mit einem Geschäft in jeder Beziehung erfahren.

Eine Verkäuferin, die über 2 Jahre in einem Haushaltung- und Küchenwaaren-Geschäft thätig war, sucht sobald als möglich ähnliche Stelle.

Eine Jungfer, welche auch mit auf Reisen oder ins Ausland geht, sucht baldigst Stelle.

Eine frühere Schülerin des Leipz. Conservatoriums erteilt Unterricht in Klavier u. Gesang. Auch ist sie bereit deutsche Conversationsstunden in Verbindung mit Musikstunden oder Klavierbegleitung, resp. vierhändigen Spielen, zu geben. Beste Empfehlungen.

Eine ältere sehr zuverlässige Person mit guten Zeugnissen wünscht einen Vertriebsposten als Gefellschasterin oder bessere Jungfer.

Eine sehr empfehlenswerthe Dame gibt Privatunterricht in deutscher Conversation und Grammatik, franzöf. Litteratur und englische Correspondenz, am liebsten in einer englischen Familie.

Eine Dame sucht Stelle als angehende Correspondentin, womöglich in der Nähe Wiesbadens, sie spricht englisch und etwas französisch. Familienanschluß erwünscht.

Eine gebildete Dame, die Jahre lang den Haushalt eines Wittwers geführt, sowie Kinder erzogen hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, selbstständige Stelle.

Eine Aurländerin, im Besitze eines Diploms u. den besten Empfehlung, aus feinst. Häusern, möglichst bald als Kinderfräulein zu größ. Kindern.

Eine Verkäuferin für Colonialwaaren oder Schuhgeschäft, m. der Buchführung u. vertraut, kann auch nähen.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Eine Dame, welche 30 Jahre in London als Erzieherin thätig war, stellt tägl. einige Stunden als Gefellschasterin, Vorleserin, Correspondentin (deutsch, franz., engl., etwas spanisch) zur Verfügung, wäre bereit, auch als Reisebegleiterin auf einige Monate Stellung anzunehmen.

Eine Kinder-Gärtnerin zweit. Klasse sucht gestützt auf die besten Zeugnisse und direkte Empfehlungen eine Stelle möglichenfalls zu Kindern nicht unter 5 Jahren.

Eine sehr empfehlenswerthe Jungfer, 5 Jahre in Wiesb. bei einer kranken Dame dem Haushalt vorgehend, sucht auf 15. März Stelle. Lohn nicht unter 25 M.

Näh. durch den Director der Anstalt, der mit einer Vorstands-Dame täglich zwischen 10 und 12 Uhr im Vorstandszimmer des Bureau im Rathhaus zu sprechen ist.

Stickerarbeiten, sowie Monogramms jeder Art, werden billig und geschmackvoll ausgeführt, auch werden ganze Ausschattungen angenommen. Frau Anna Rödel, geb. Filtz, Römerberg 14, Hth. Hth. 1. a

Köchin (Ende 20er J.), perfect in der feinbürgerlichen Küche, steht 3 u. 4 Jahre in guten Herrschaftshäusern in Stellung gewesen, sucht in kleinem Haushalt zum 15. März oder 1. April Engagement. Näh. erteilt W. Löb's Bureau, Webergasse 15. 60

Weiß-, Bunt- und Goldstickerei, auch ganze Ausschattungen werden schön u. billig angefertigt. Anna Hansen, Pl. Schwalbacherstraße 9, 2. Et. Mauritiuststraße. a

Eine tücht. Friseurin sucht noch einige Kunden 1831 Helenenstraße 15, 1 St.

Anfertigung schriftl. Arbeiten jeder Art auf der

Schreibmaschine:

Ab Schreiben von Briefen, Manuscripten, Vorträgen, Prüfungsarbeiten, Theaterstücken, Patent- u. Klagedriften. Alleinige Vertretung der Remington Schreibmaschine und Edisons Mimeograph.

Wörthstraße 13 bei H. Hahn. 2999

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus. Jacob Fuhr, Goldgasse 12. 1567

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unterfucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lado's Hofapotheke. 21

40 Pf. Amerik. Ringäpfel 60 Pf. Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40, 50 Pf. Gemüsenudeln per Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pf. Bruchmaccaroni per Pfd. 26, 30, 32 Pf. Schmalz, garantiert rein, per Pfd. 40, 45, 60 Pf. Rollmöpfe mit Gurkeinfage Stüd 5 Pf. 2530

Adolf Haybach, Wellrigstr. 22.

Mit Möbelwagen und Federrollen werden Umzüge in der Stadt und über Land besorgt. 2643

1000 Goldfische Stüd à 10 Pfg. an Fischhaus, Wellrigstr. 5

Weiner's ächte Hausmacher Eier-Nudeln, nur Eier und bestes Mehl, keine Fabrikwaare, sehr ausgiebig, jeden Tag frisch fabricirt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben. Marktstraße 12, Baden im Hinterhaus, Part. 2767

C. v. Bockum-Dolffs prakt. Thierarzt Bismarckring 18.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenthail: Aug. Peiten. Sammtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 60. XII. Jahrgang.

Freitag, den 12. März 1897.

Viertes Blatt.

Neues aus aller Welt.

Die Damenhüte im Theater. Aus Paris wird geschrieben: Vor dem Friedensrichter des 9. Arrondissements ist gegenwärtig ein interessanter Prozeß anhängig, dessen Ausgang vielleicht sehr viel zur Lösung der „Frage“ der monumentalen Frauenhüte im Theater beitragen wird. Am Faschingssonntag behielt ein Herr im Parterre seinen Zylinderhut auf dem Kopfe, obwohl der Vorhang bereits in die Höhe gegangen war. Die üblichen Rufe: „Chapeau! — peau!“ ertönten bald von verschiedenen Seiten, allein der Mann mit dem Hut that, als gingen die Rufe ihn nichts an. Ein Theaterinspektor trat an ihn heran und bat ihn sehr höflich, seinen Hut abzunehmen; er erhielt aber die trockene Antwort, zwei Damen, die in einer vorderen Reihe saßen, hätten viel höhere Hüte auf und nähmen so die Aussicht auf die Bühne weit mehr. So lange man die beiden Damen nicht veranlasse, ihre Hüte abzulegen, behalte er den seinigen zum Zeichen des Protestes auf. Da der Inspektor auf gutlichem Wege nichts ausrichten konnte, drohte er, den Polizeikommissar zu holen; nun verließ der unbequeme Besucher den Saal, um an der Kontrolle die Rückzahlung seiner Theaterkarte zu verlangen. Darauf wollte der Kontrolleur sich nicht einlassen,

und der um den vergnügten Abend gebrachte Herr ließ sich nun diese Weigerung schriftlich bekräftigen. Jetzt hat er den Direktor des „Athènes Comique“ auf Rückzahlung der 7 Francs für den Sperrstund und auf 50 Francs Schadenersatz für das entgangene Vergnügen beim Friedensrichter verklagen lassen. Die Klage stützt sich darauf, daß keine Vorschrift den Männern das Tragen der Hüte im Theater ausdrücklich verbietet, daß ferner die Zylinderhüte bedeutend weniger die Aussicht nehmen, als die weiten Damenhüte, daß der Unterschied der Geschlechter nicht genügt, um diese verschiedenen Behandlung zu rechtfertigen, daß die Männer mit Rücksicht auf die Kahlköpfigkeit mehr Gründe hätten, die Hüte aufzubehalten, als die Damen u. s. w. Der mutige Kläger, der sich dem Gemeinwohl seiner Zeitgenossen opfert, will in der Sache eine endgültige gerichtliche Entscheidung herbeiführen.

Wie sich die Nordpolfahrer amüßten, wird in der eben erschienenen 8. Lieferung von Ransens „In Nacht und Eis“ (Leipzig, J. A. Brockhaus) erzählt. Ransen verzeichnet unter dem 4. November 1893: „Für heute war großes Wettlaufen auf dem Eise angeordnet. Die Bahn wurde ausgemessen, abgeseckt und mit Flaggen geschmückt, und der Koch hatte die Preise, Kuchen, vorbereitet, mit Nummern versehen und der Größe nach in geordneter

Weise geordnet. Es herrschte große Aufregung; jedoch zeigte sich, daß die ganze Mannschaft infolge Uebertrainings in den letzten Tagen so steif, in den Beinen war, daß sich keiner zu bewegen vermochte. Trotzdem bekamen wir unsere Preise. Einem wurden die Augen verbunden, und er entschied, wer den Kuchen haben sollte, auf den gezeigt wurde. Dieses gerechte Verfahren fand allgemeine Anerkennung, da wir sämtlich der Meinung waren, daß es weit angenehmer sei, die Preise auf solche Weise zu erhalten, als wenn wir einen Kilometer weit darum hätten laufen müssen.

Englisch. Bei einer Eisenbahnkatastrophe verloren fünf Menschen das Leben, darunter der Diener eines Engländers. Wylford saß in der ersten Wagenklasse, streckte ruhig den Kopf zum Fenster hinaus, und da er fand, daß sein Wagen nicht gelitten, drückte er sich ruhig wieder in seine Ecke. Ein Schaffner eilt zu ihm hin, steigt auf die Rampe und redet ihn durch das Wagenfenster an: „Mein Herr, ein großes Unglück ist geschehen!“ — „O — o!“ — „Drei Wagen sind zertrümmert!“ — „O — o!“ — „Fünf Menschen sind getötet!“ — „O — o!“ — „Darunter Ihr Diener, Sir! Er ist in sechs Stücke zerissen!“ — „O — o!“ — „Was sollen wir mit ihm thun?“ — „Bringen Sie mir das Stück von ihm, woran sich befinden die Schlüssel zu meinem Koffer.“

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Lohnender Verdienst

Bietet sich gewandter u. fleißiger Mann zum Aufnehmen von Aufträgen. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200

Bureau

zu errichten, womit einem fleißigen jungen Manne, der sich ganz dem Buchwesen widmen will, Gelegenheit geboten wird, sich eine Existenz zu verschaffen. Caution 500 Mk. Offert. unt. Lebenslauf an die Exped. ds. Bl. 3656

Für den Vertrieb einer eingeführt. Zeitschrift

wird ein redigierender junger Mann bei hoher Vergütung gesucht. Offerten unter X. 10 an die Exped. d. Bl. 2976

Schmied

gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Suche jung. Gehilfen

womöglich Schriftsetzer 131. Deike, Radierer, Helmholtzstr. 49.

Schreinergehilfe

und ein junger kräftiger Hausbursche

gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht 186. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Schneidergehilfe

und Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein junger Barbiergehilfe

gesucht bei 171. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Weibliche Personen.

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438. Näheres durch die Exped. ds. Bl. 3656

Platterstr. 48
schöne Wohnung von 2 bis 3
Zimmern nebst Zubehör auf 1.
April zu vermieten. 287

Röderstraße 37
Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche,
2 Mansarden u. Keller a. 1. April
zu verm. Näh. zu erst. Nero-
straße 46 im Laden. 285

Römerberg 9/11
sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern, Küche und Zubehör
auf gleich oder 1. April zu ver-
mieten. Näh. Philippsbergstr. 10
Parterre. 47

Römerberg 17
eine schöne Mansard-Wohnung
von 3 Zim. Küche an ruhige
Leute auf 1. April billig zu verm.
Es kann auch 1 Z. und Küche
abgegeben werden. Näh. 1. St. 1893

Steingasse 3
Part., 3 Zimmer, Küche u. Kell.,
sowie ein großes, leeres Zimmer
zu vermieten. 212

Stiftstraße 1
ist eine schöne, gesunde Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Mansarde und
Zubehör, gleich oder später zu
vermieten. 76

Schachtstraße 5
Mansard-Wohnung von 3 Zim.
u. Küche a. 1. April zu verm. 114*

Schwalbacherstr. 27
drei Zimmer und Küche i. Abh.
per 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49
Hinterh., Dachwohnung von drei
Zimmern, Küche sofort zu verm.
Näheres Nr. 47, 1. St. 179

Schwalbacherstraße 51
sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114
Auskunft erteilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

• Kleine Wohnungen. •

Marstraße 7
eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche mit Stallung für 2 Pferde,
für Küstler geeignet, sowie eine
Wohnung mit Werkstatt zu verm.
Näh. Weisstraße 18, St. 163*

Adlerstr. 5
Dachwohnung 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. April zu ver-
mieten. 292

Adlerstraße 7
ein Zimmer, Küche u. Keller a.
1. April zu vermieten. 419

Adlerstr. 20
ist eine abgeschl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
zum 1. April zu vermieten. Näh.
dieselbst. 298

Adlerstr. 21
Parterre, zwei Zimmer u. Küche
per April zu vermieten. 281

Adlerstraße 26,
eine Wohnung von 3 Zimmern
mit Zubehör ist auf 1. April zu
vermieten. 206

Adlerstraße 28a
ist eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche mit Abfluß von 1
März an zu verm. Näheres im
Laden. 256

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Keller auf
1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 54
ein großes Zimmer u. Küche,
sowie ein Dachzimmer auf 1. April
zu vermieten. 158*

Walkmühlstraße 30
Wohnung von 4 Zimm. u. Zub.,
sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde
per sof. zu verm. 16

Walkmühlstr. 30
4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Dasselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Walramstraße 8,
Beletage, 3 Zimmer mit Balkon
billig zu vermieten. 158

Walramstraße 13
Wohnungen von 2-3 Zimmern
mit Zubehör im 1. Stock auf
1. April zu vermieten. Näh. im
Laden. 390

Walramstraße 19
3 Zimmer, Küche, Mansarden,
Keller, per 1. April zu vermieten.
Näh. im Laden, 311

Drei Zimmer
mit Zubehör, besseres Hinterhaus.
Näh. Weisstraße 12, 1. 603

Neubau, Wellritzstr. 51
Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per 1. April zu verm.
Näh. Bertramstraße 13. 129

Wörthstraße 13,
1. St., in ruhigem Hause Wohn.
v. 4 Zimmern, Küche und Zubeh.
zu vermieten. 52

Sonnenberg.
In der Villa Wiesbadener-
straße 40 (25 Minuten vom
Kurhaus und Theater entfernt),
ist die Parterrewohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon
mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung
für 360 M. pro Jahr auf 1. April
1897 zu verm. Näh. d. selbst oder
Helmundstr. 53, Part. zu Wies-
baden. 67

• Kleine Wohnungen. •

Adlerstraße 59,
ist eine Wohnung 1-2 Zim. u.
Zubehör p. Monat 15 M. und
1 Zim. per Monat 7 M. auf
1. April zu verm. 317

Adlerstraße 60,
Stallung mit Wohnung, auch ein
Zimmer u. Küche zu vermieten
Näheres Hartingstraße 1 bei D.
Geis. 50

Adlerstraße 60,
1 Zimmer und Küche per 1. April
zu vermieten. Näh. bei D. Geiss
Hartingstraße 1. 1915*

Albrechtstraße 11
sind zum 1. April zwei kleine
Wohnungen zu vermieten. 114

Bertramstraße 9
Hh. Mansarde, 1 Zimmer nebst
Küche auf 1. April zu verm. Näh.
dieselbst bei Diet. 444

Blücherstraße 6
2 kleine schöne Wohnungen von
2 Zimmern, Küche, Keller mit
Treppenspeicher zu verm. Näh.
bei Chr. Gerhard. 90*

Blücherstr. 9
Mittelbau, Dachst., 2 Zimmer
und Küche auf 1. April an ruh.
Leute zu verm. Näh. Part. 355

Friedrichstr. 44
Wohnung von 2 Zimmern und
Küche a. 1. April zu verm. 38*

Hirschgraben 18a
bei Walter, eine schöne Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Keller
auf 1. April zu verm. 69*

Hirschgraben 18a
ein schönes Zimmer, Küche und
Keller mit Abfluß, auf 1. April
zu verm. Näh. im Laden. 185*

Helenenstr. 8
eine freundliche Mansarde nebst
Küche an eine brave Frau zu
vermieten. 377

Hochstätte 23
eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer,
Küche und 1 Keller auf 1. Febr.
zu vermieten. 142

Karlstraße 30
schöne Dachwohnung, 2 Zimmer
und Küche zu verm. 401

Kellerstraße 22
ist eine 1 Zimmer-Wohnung zu
vermieten. 127*

Kirchgasse 13
ist eine Frontspitzwohnung, best.
aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden
Küche u. Keller, ganz od. geteilt,
auf den 1. April zu vermieten.
Näheres d. selbst 1. St. 136

Kirchgasse 56
1 Zimmer, Küche u. Keller auf
gleich od. spät. zu verm. 1986*

Ludwigstraße 2
Neubau, 1., 3. und Dachst.
je 2 Zimmer und Küche, Keller
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näheres Platterstraße 32,
Parterre. 8

Ludwigstraße 9
sind einige Wohn. zu verm. 157*

Ludwigstr. 11
Wohnung von 2 Zimmern per
1. April zu vermieten. 443

Ludwigstraße 14
2 Zimmer, Küche, Keller sofort
oder auf 1. April zu verm. 360

Mainzerlandstr. 2
2 Wohnungen von 1 Zimmer u.
Küche und 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. 424

Metzgergasse 37
Ecke der Goldgasse, eine freundl.
Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
mit Zubeh. v. 1. April zu verm. 14*

Neugasse 7a
3. Stock, 2 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. April zu verm.
Näh. d. selbst bei Herrn Schnei-
dermeister Dies. 18

Platterstr. 52
2 schöne Zimmer u. Küche nebst
2 Kellerräumen und Bleichplatz
im Vorderhaus für 280 M. auf
April zu vermieten. 187*

Röderallee 18
im Hh., eine Wohnung von 1
auch 2 Zimmern auf 1. April
zu vermieten. 286

Röderallee 19
1 St. h., zwei Zimmer, Küche
Keller und Mans. auf 1. April
zu vermieten. Preis M. 350. 283

Röderstr. 33
2 Zimmer, Küche, Keller auf
1. April od. spät. zu verm. 384

Römerberg 24
1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh.
bei D. Boraloff. 195

Römerberg 7
Hh., Dachst., 2 Zimmer, Küche
und 2 Keller zum 1. April zu
vermieten. Dasselbe kann auch
geteilt vermietet werden. Näh.
Borberth. Parterre. 348

Römerberg 16
Dachst., 2 sehr schöne, große
Zimmer u. Küche für 20 Mark
pro Monat zu verm. 351
2. Meurer, Luisenstraße 31.

Schachtstraße 4
schöne Mansard-Wohnung von
2 Zimmern u. Küche per 1. April
zu vermieten. Näh. Part. 1911*

Schachtstraße 10
2 auch 3 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. April zu verm. 293

Schachtstr. 25
2. H. Wohnungen zu verm. 346

Schachtstr. 30
zwei ineinandergehende, sowie 1
einzelne Mansarde (sämtlich
heizbar) sofort zu verm. 425

Schachtstraße 33
(Ecke Steingasse) 2 Zimmer, Küche
Glasabfluß, Keller an kleine
Familie per 1. April billig zu
zu vermieten. Näh. Römer-
berg 19, Laden. 1907*

Schulgasse 9,
1. St., 2 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April oder auch
später zu verm. Einzusehen von
Vorm. 9-12 u. Nachm. 2 bis
6 Uhr. Näheres bei Friedrich
Zollinger, Mauritiusplatz 3. 51*

Schwalbacherstraße 13
Bdh. 2. Etage, zwei schöne große
Zimmer per 1. April leer zu ver-
mieten. Näheres bei 420
N. Einz. Seifengeschäft.

Schwalbacherstr. 45a
1. Stock, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör (M. 400) zu vermieten.
Näheres Nr. 47, 1. 277

Schwalbacherstr. 55
ist im Hh., 2. St., 2 H. Zim.,
Küche mit Zubeh. an eine kleine
Familie auf 1. April zu verm.
Ebenso Seib., Part., 2 Zimmer,
Küche mit Zubeh. auf 1. April
zu verm. N. Bdh. 2. St. 230

Steingasse 2
ein Part.-Zimmer mit Keller, auf
Verlangen eine Dachkammer, auf
1. April zu vermieten. 361

Steingasse 16
ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche (im Hinterhaus gel.)
zu vermieten. 309

Steingasse 17
ist eine schöne Dachwohnung im
Seitenb. auf 1. April zu verm. 103*

Steingasse 30
eine kleine Wohnung per 1. April
zu vermieten. 406

Steingasse 31
2. Stock r., ein möbl.
Zimmer mit Kaffee pro
Monat 20 Mark, zu
vermieten. 181*

Steingasse 36
2 Zimmer, Küche, Mansarde u.
Keller auf 1. April zu verm. 365

Walramstr. 4
Borberth., eine Wohnung v. zwei
Zimmern u. Küche nebst Zubeh.
auf 1. April zu verm., sowie eine
kleine Dachwohnung auf gleich
zu verm. Näheres 1. Etg. beim
Hausbes. 362

Walramstraße 20
ist eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche zu verm. 1422*

Webergasse 50
2 Zimmer u. Küche im Hinter-
haus auf 1. April zu vermieten. 73

Wellritzstr. 7
heizbare Mansarde an e. einzelne
Person zu vermieten. 197*

Wellritzstr. 48
im Laden, eine schöne Dachwohn.
mit Glasabfluß, 2 Zimmer,
Küche u. Kellerraum p. 1. April
zu vermieten. 383

Helmundstraße 53
im Hinterh., eine Part.-Wohnung,
1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller,
eine Dachwohnung, 1 Zimmer,
1 Küche, 1 Keller auf 1. April
1897 zu verm. Näh. d. selbst
Borberth. 1. Stock rechts. 404

• Läden. •

Laden
für jedes Geschäft geeignet, auf
gleich oder später billig zu verm.
71
Adlerstr. 13.

Laden u. Ladenzimmer
für Barbier oder Spengler ge-
eignet, mit oder ohne Wohn-
ung gleich oder später billig zu verm.
Gest. Offert. unter K. 8. 100 an
die Exped. d. Blattes. 193

Faulbrunnstraße 6,
Laden mit Parterre-Wohnung
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Zu erfragen im
Laden. 161

Ein Laden
mit Ladenzimmer zu vermieten,
Näh. Faulbrunnstr. 7. 389

Laden = Geschäft.
Nachweislich gutgeh. Victualien-
u. Würstbrennerei-Geschäft
gute Lage, schöne Wohnung, kann
verhältniß. übernommen werden.
Nur Selbstreflektierende erhalten
nähere Auskunft Gustav-Adolf-
straße 11, Part. 295

Hartingstraße 5
Laden mit Wohnung für
Bäckeri, sowie 3 Zimmer mit
Balkon und Küche im Abfluß.
Dachwohnung von 1 Zimmer u.
Küche zu verm. 22

Ein Laden
mit 2 Zimmern, Küche, 2 Keller
und Zubeh. auf 1. April zu verm.
Hermannstr. 17. I. L. 17

Marktstraße 6
ist der von Herrn A. Reich inne-
gehabte Laden mit 5 gr. Etern
und großem Paderaum auf sofort
oder 1. April mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh.
Mörizstraße 15 bei D. Benz
oder Philippsbergstraße 10 bei
Georg Steiger. 46

Marktstr. 26
1 Laden mit Ladenzimmer und
Souterrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Zahnstr. 8
bei Fr. Wetterling. 265

Mauritiusstraße
Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April od. auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

• Werkstätten etc. •

Werkstatt
für jedes Geschäft passend, ist so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Adlerstraße 29. 297

Werkstätte
per 1. April zu vermieten. Näh.
73
Luisenstraße 16.

Werkstätte
per sofort zu vermieten. Näh.
61*
Rauergasse 11, 2. Stock.

Werkstätte
große, helle, mit großem Holz-
schuppen per 1. April zu verm.
Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Werkstätte
11 Meter lang, 8 Meter breit,
2. Stock, sowie Part. 2 Zimmer,
ev. weitere Räume, preiswerth
zu verm. Nähgasse 9. 457

Mauritiusstraße 8,
mehrere Läden mit oder ohne
Wohn., sowie ein Weinkeller,
für 60-70 Stück, zu vermieten.
Näh. Luisenstr. 43, 2. L. 78

Metzgergasse 12
in der Nähe der Marktstraße ist
ein großer, schöner, heller Laden
(für jedes Geschäft) Filiale, Bureau
(geeignet) auf 1. April 1897 sehr
preiswürdig zu verm. Näh. bei
Jos. Dienst, Specereilad. 371

Römerberg 39
schöner Laden mit Ladenzimmer,
sehr geeignet für Friseur-Geschäft,
sofort zu vermieten. Preis
M. 380. 284

Laden
zu verm. Saalgasse 22. 75

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller u.,
ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche u. zu verm. Näh.
bei Restaurant Jos. Keutmann. 239

Laden
mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Lau-
nussstraße 43, 3. St. 329

Webergasse 16 ist ein
Laden
mit Ladenzimmer, mit oder ohne
Wohnung auf den 1. Okt. d. J.
zu vermieten. 422

Webergasse 50
Laden mit oder ohne Wohnung
billig zu vermieten. 314

Webergasse 56
Laden u. Wohnung auf 1. April
od. spät. zu verm. Näh. 1. St. 169*

Wellritzstraße 20
Parterrezimmer nach der Straße,
ev. als Laden auf 1. April zu
vermieten. 276

Wellritzstr. 49,
Neubau, Laden mit Wohnung,
sowie Zweizimmerwohnungen auf
1. April zu verm. 120

Ein Laden
mit 3 Zimmern-Wohnung zu ver-
mieten. 387
Wilh. Becker, Hofstraße

Kleines Bureau
ist im Entresol Neugasse 7a
per 1. April zu verm. Näheres
Adolfallee 31, part.

• Werkstätten etc. •

Webergasse 45
eine Werkstätte, auch als
Magazin oder Lagerraum, auf
1. April zu vermieten. 453

Schwalbacherstraße 55
ist eine fr. Werkstätte mit oder
ohne Wohnung auf 1. April zu
vermieten. Näh. Borberthaus
2 Etiegen. 204

Walramstr. 32, kleine helle
gleich oder sp. zu verm. 21

Neugasse 7a
ist das Entresol ganz oder ge-
teilt, wobei ein Raum von ca.
100 Quadratmeter per 1. Juli
anderweitig zu vermieten. Näh.
bei August Beckel, Adolf-
allee 31. 440

Röderallee 16
ist eine schöne, helle Werkstätte
preiswürdig zu vermieten. 326

Stall. Keller etc.**Beräumig. Lager,**

mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderstraße 34, links Parterre. 337

Ein 72 Quadratmeter großer

Keller

(Thorfahrt) mit oder ohne Computorhauseisen im Hof zu verm. auf gleich oder später. Näheres Emserstr. 2, Part. r. 131

Stallung für 1 Pferd Adlerstraße 56. 4

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst Kutschzimmer zu verm. 208

Logis. Zimmer.**Zwei Schüler**

aus den Gymnasien oder Oberrealschule finden gute Pension und Aufsicht in einem bürgerlichen Hause ganz in der Nähe der Schulen. Näh. in der Expedition ds. Blattes. 399w

Adlerstr. 3
ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 294

Albrechtstr. 21
1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 327

Albrechtstraße 27
Ecke der Moritzstraße ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, separ. Eingang, in der Nähe des neuen Gerichtsgebäudes, an einen anständigen Herrn zu verm. Zu erfragen daselbst im Laden. 242

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 3
1. Stock, ein schön möbl. Zim. mit Pension sofort zu verm. 380

Bleichstr. 3
1. Stock, 1-2 Schüler, finden in besserer Familie gute Pension strenger Beaufsichtigung. Pensionspreis jährlich 700 Mk. 393

Bleichstr. 3
1. Stock. In besserer Familie finden sofort oder später 1-2 junge Kaufleute gute bürgerliche Pens. mit Familienanfall. 394

Bleichstraße 4
3. St. l., möbl. Zimmer, monatl. 15 Mk., zu vermieten. 403

Bleichstraße 24
3. Stock rechts, möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten. 353

Blücherstr. 7
3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 378

Cleonorenstr. 24
1. Stock, schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm. 377

Emserstr. 19
Villa Frieze, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50-80 Mk. Groß. Gart. 302

Frankenstraße 9,
3. St., erhalten junge Leute 1-2 Logis. 20

Feldstraße 4
1. Stock, ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost bill. zu vermieten. 451

Grabenstraße 26
3. Stock, schön möbl. Zimmer mit od. oh. Pens. bill. zu verm. 39

Häfnergasse 3
2. Stock, sch. möbl. Zimmer mit Kost für 9 Mk. p. Woche z. verm. 382

Helenenstraße 4

1. Stock, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 344

Hellmundstr. 40
2. Stock r., möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 172

Hermannstr. 15
3 Tr. l., möbl. Zimmer an anständiges Fräulein oder Herrn billig zu vermieten. 177

Hermannstraße 26
5th. 1. Stock, einfach möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu verm. 1876

Jahnstraße 5, 5th.,
einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 412

Karlstraße 30
5th. 1. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 402

Kuifenstr. 7a
2. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten. 407

Metzgergasse 18,
erhalten 2 reinkl. Arbeiter Kost und Logis, p. Woche 7 Mk. 1820

Mengergasse 35 ein febl. möbl. Zimmer (separatem Eingang) sofort zu vermieten, auch können ordentliche Arbeiter daselbst Logis haben. Zu erfrag. im Laden daselbst. 161

Moritzstraße 36
sind zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möbliertes Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Rheinstr. 82
Part., möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch Zimmer m. Kabinett auf sof. billig zu verm. 435

Römerberg 1
möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sof. billig zu verm. 441

Römerberg 30
Neub., 5th. 3. Stock rechts, erhalten zwei anständ. Leute ein einfaches, freundl. möbl. Zimmer pro Woche 2 Mk., auf Verlangen auch Kost. 439

Steingasse 11,
3. rechts, schön möbl. Zimmer bei ruh. Familie zu verm. 300

Stiftstraße 26
1. Etage find eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Schwalbacherstraße 53
1 St., ein schönes, großes möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kabinett b. zu vermieten. 328

Schachtstraße 3
Part. rechts, erhalten reinkl. Arb. billig Kost und Logis. 146

Walramstr. 10
2 Stock lks., möbliertes Zimmer zu vermieten. 423

Zimmermannstraße 5

3. Stock, schön möblirt. Zimmer mit Balkon billig zu verm. 367

Zimmermannstr. 8
Stb., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 366

Leere Zimmer.
Adlerstr. 30
im Seitenb., ist ein leeres Zimmer zu vermieten, auf gl. o. 1. April. Näh. Borchstr. 1 St. h. 282

Adlerstraße 52
in leeres Zimmer auf 1. April zu vermieten. 386

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 350

Nerostr. 35/37
eine Mansarde auf 1. April zu verm. Friedr. Eschbacher, Röderstraße 35. 400

Röderstraße 19,
1. L., leere Mansarde an anst. Person zu vermieten. 335

Im Westend
preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu vermieten oder zu verk. per sofort, per 1. April oder 1. Juli d. J. Villa Abbazia, Mozartstraße 7, mit Garten. Stallung für 8 Pferde, Remise für 10 Wagen eigene Reitbahn etc. durch die Immobilien-Agentur J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa „Diana“, vorderes Dambachthal, sehr preiswürdig durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Banterrain an pr. Straße per D.-M. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg.- und Bauath Reimke, ist die Villa Bierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäuden etc. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus
mit zwei Läden, mitten der Stadt, beste Geschäftslage, rentabel, zu verkaufen. Anzahlung 15000 Mk. Durch Schüssler, Jahnstraße 36.

In der Allee
suche ich 1-2 Morgen Terrain mit ca. 25-30 Meter Frontbreite zu kaufen. Offerten mit Preisangabe u. 367* an die Exped.

Die Villa
Mähringstraße 6 ist wegen halber zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Eckhaus
neu, hochrent., Höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei H. Anzhangung, zu verk. A. A. Fink, Draniensstraße 6.

Haus
am Kaiser-Friedrich-Ring, elegant und gut gebaut, welches die reich ausgestattete Parterre-Wohnung mit 8 gr. Zimmern und reichl. Zubehör vollständig frei rentiert, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr für Herren Rentner als Kapital-Anlage. Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erb.

Villa Nerothal 15
mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres Elisabethenstr. 17. 1730*

Rheingau, Bahnhof, reizendes Landhaus, m. gr. Wein-, Obst- u. Biergarten etc., herrl. Aussicht a. Rhein, Launus etc. günstig feil. A. L. Fink, Draniensstr. 6. Apr. 12-2.

Neues Haus
mit Spezereiwarenhandl., Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Draniensstraße 6. Sprechst. 12-2. 2457

Kl. rent. Haus
(Philippstraße) sofort untergünst. Bedingungen zu verkaufen. 4572 A. L. Fink, Draniensstraße 6

Adlerstraße 52

in leeres Zimmer auf 1. April zu vermieten. 386

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 350

Nerostr. 35/37
eine Mansarde auf 1. April zu verm. Friedr. Eschbacher, Röderstraße 35. 400

Röderstraße 19,
1. L., leere Mansarde an anst. Person zu vermieten. 335

Im Westend
preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu vermieten oder zu verk. per sofort, per 1. April oder 1. Juli d. J. Villa Abbazia, Mozartstraße 7, mit Garten. Stallung für 8 Pferde, Remise für 10 Wagen eigene Reitbahn etc. durch die Immobilien-Agentur J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa „Diana“, vorderes Dambachthal, sehr preiswürdig durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Banterrain an pr. Straße per D.-M. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg.- und Bauath Reimke, ist die Villa Bierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäuden etc. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus
mit zwei Läden, mitten der Stadt, beste Geschäftslage, rentabel, zu verkaufen. Anzahlung 15000 Mk. Durch Schüssler, Jahnstraße 36.

In der Allee
suche ich 1-2 Morgen Terrain mit ca. 25-30 Meter Frontbreite zu kaufen. Offerten mit Preisangabe u. 367* an die Exped.

Die Villa
Mähringstraße 6 ist wegen halber zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Eckhaus
neu, hochrent., Höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei H. Anzhangung, zu verk. A. A. Fink, Draniensstraße 6.

Haus
am Kaiser-Friedrich-Ring, elegant und gut gebaut, welches die reich ausgestattete Parterre-Wohnung mit 8 gr. Zimmern und reichl. Zubehör vollständig frei rentiert, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr für Herren Rentner als Kapital-Anlage. Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erb.

Villa Nerothal 15
mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres Elisabethenstr. 17. 1730*

Rheingau, Bahnhof, reizendes Landhaus, m. gr. Wein-, Obst- u. Biergarten etc., herrl. Aussicht a. Rhein, Launus etc. günstig feil. A. L. Fink, Draniensstr. 6. Apr. 12-2.

Neues Haus
mit Spezereiwarenhandl., Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Draniensstraße 6. Sprechst. 12-2. 2457

Kl. rent. Haus
(Philippstraße) sofort untergünst. Bedingungen zu verkaufen. 4572 A. L. Fink, Draniensstraße 6

Villenbauplätze

nähe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vl. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus mit 2000 Mk. Anzahlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen

ein Haus mit 2000 Mk. Anzahlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Zu verkaufen
ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

anderer Modell zur Ausführung bringen zu lassen. Die Ent-
scheidung des Denkmals ist, dem „N. R.“ zufolge
für den 1. April 1899 in Aussicht genommen, nachdem Herr
Prof. Hertel erklärt hat, daß er früher die Arbeit nicht vollenden
kann. Vor der gestrigen Sitzung fand auf dem Wilhelmshofe,
auf welchem das Denkmal bekanntlich seine Aufstellung finden wird,
die Besichtigung einer dort aufgestellten Kopie des Denkmals statt,
um zu sehen, wie sich das Denkmal in dieser Umgebung ausnehmen
würde. Auch Herr Prof. Hertel war hierbei zugegen. Die Wahl
des Platzes ist eine durchaus günstige. Das leuchtende Weiß der
auf 4 Meter großen vierseitigen Sockel errichteten 3,50 Meter
hohen Marmorskulptur wird sich angenehm von dem grünen Hinter-
gründe, welchen die Baumwipfel der gegen Westen liegenden Garten-
anlagen bilden, abheben. Bismarcks markige Gestalt wird in der
bekannten machtbetreibenden Haltung, in dem Interimsrod der
Selbstherrlicher Kaiserzeit ausgeführt. Die Finte stützt sich auf den
Balken, während die Rechte die Diplomatenrolle umfaßt. Das
von dem Kaiserhelm zum Teil überschattete Gesicht mit den
markanten Zügen trägt den bekannten energiegeladenen Ausdruck. Unsere
Stadt wird mit ihren vielen anmutigen Straßenbildern nach Auf-
stellung des Denkmals wiederum um ein solches von auffallender
Schönheit reicher sein.

Eisenbahn-Personalien. Es wurden am 1. März ver-
setzt: Stationsassistent Roth von Montabaur nach Bochum;
Stationsassistent Simon Jr. von Niederlahnstein nach Montabaur;
Stationsassistent Keller von Montabaur als Stations-
diener nach Biedrich und Stationsdiener Keller von Biedrich nach
Montabaur.

Personalveränderungen bei den Gerichtsbehörden
im Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. Den Rechtsan-
wält Dr. Oswald, Dr. Hirsch, Dr. Vorch, Reiz zu Frankfurt
a. M. und Peterson zu Wiesbaden ist der Charakter als Justiz-
rat verliehen. Versetzt sind: Amtsgerichtsrath Gause von Jüßfeld
als Landgerichtsrath an das Landgericht zu Heringen, Secretär
Schneider zu Höchst a. M. an das Amtsgericht zu Höchst-Orenz-
hausen, Assistent Dupro von Höchst-Orenzhausen an das Amtsgericht
Frankfurt a. M. Ernannt sind: Gerichtsassessor Baumer von
Frankfurt a. M. zum Amtsrichter in Wald, die Referendare Dr.
Reimann, Schöler und Depler zu Gerichtsassessoren, die Rechts-
kandidaten v. Derchau, Brambach und Roegel zu Referendaren,
der Militärärzter Diätar Kreis von Frankfurt a. M. zum etats-
mäßigen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht Höchst a. M.
und Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Biwald von Hadamar zum
statmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht Heringenhausen.
Referendar Frhr. Marschall von Bieberstein ist in den Bezirk des
Oberlandesgerichts Rastatt übernommen. Secretär May bei dem
Landgericht in Wiesbaden und Gerichtsvollzieher Schröder von
Neuwied sind pensionirt.

Centrum-Verammlung. Sonntag, 28. März, findet
im „Kathol. Gesellenhaus“ eine Centrum-Verammlung statt. Neben
den gehaltenen von den Herren Reichstags- und Landtagsabge-
ordneten Dr. Lieber und Geh. Kammerer R. von Fugger.

Jüdische Kultusgemeinde. Am Freitag Abend
und Samstag Morgen wird Herr J. Weismann aus Frank-
furt a. M. in der Synagoge am Michaelsberg als Probekandidat
den Kandidatendienst verrichten.

Neues Gerichtsgebäude. Die ersten Vorarbeiten zu
den Terminen in dem neuen Justizgebäude sind bereits erfolgt.
Das Gebäude wird in den ersten Tagen des April bezogen werden.

Zur Raunthaler Bluthat. Der Wagner Frey
aus Hettensheim, welcher am verflochtenen Samstag in Raun-
thal einen jungen Burschen erschossen und am Dienstag in
Schlangenbad verhaftet worden war, ist wieder entwischt und
kamnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Da derselbe bereits früher
einen Selbstmordversuch unternommen, so vermutet man, daß er
sich diesmal seinem irdischen Richter durch Selbstmord entzogen hat.

40 Ritter. Gestern war der Tag der 40 Ritter oder
40 Ritters; nach einer alten Bauernregel soll das Wetter, wie
es gestern war, noch 40 Tage anhalten. Hoffentlich bestätigen die
40 Ritter dieses Mal durch eine Ausnahme die Regel.

Von der hessisch-nassauischen Ärztekammer. In
der letzten in Cassel abgehaltenen Sitzung der Ärztekammer wurde
Herr Geh. Rath Endemann-Cassel zum Vorsitzenden, Herr San-
rath Dr. Grandhomme-Frankfurt a. M. zum stellvertretenden
Vorsitzenden, Herr Prof. v. Heusinger-Wiesbaden zum Schriftführer,
Herr Dr. Hartmann-Hanau zum Kassier gewählt. Weitere Vor-
sitzmitglieder sind Herr Dr. Hecker-Wiesbaden und Herr
Dr. Pönsgen-Nassau. Als Abgeordneter zur Ärztekammer-Nas-
sau wurde Herr Dr. Endemann, als dessen Stellvertreter Herr
Dr. Grandhomme gewählt. Herr Prof. v. Heusinger und Herr
Sanrath Dr. Marcus-Frankfurt wurden als Delegierte zum
Provinzial-Medizinalltagium bestimmt, als deren Vertreter Herr
Prof. Küster-Wiesbaden und Herr Geh. Rath Drey-Homburg. Als
Bevölkerung der Kammer in die wissenschaftliche Deputation für das
Medizinalltagium wird Herr Dr. Grandhomme fungieren, als dessen
Vertreter Herr Prof. v. Heusinger. Es wurden dann noch folgende
Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt: 1. Bezüglich der
Erhebung einer Untersuchungsstation für diphtherieer-
krankte Objekte im Anschluß an das hygienische Institut
in Wiesbaden soll der Herr Oberpräsident ersucht werden, dafür zu
sorgen, daß in allen größeren Städten der Provinz Gelegenheit zu
solchartigen bakteriologischen Untersuchungen diphtherieverdächtig-
er Objekte gegeben ist und daß für das kasse Land das hygienische
Institut in Wiesbaden zur Verfügung gestellt werde. 2. Bezüglich
des Wappenschutzes in der Provinz Hessen-Nassau wurde
der Vorstand beauftragt, eventuell unter Zuziehung geeigneter an-
derer Ärzte der Frage der Wappenschutzes näher zu treten und es
werden die dazu nötigen Kosten zur Verfügung gestellt.

**Kaufmännische Vereinigung (Verband selbstän-
diger Kaufleute).** Die außerordentliche General-
versammlung am gestrigen Mittwoch im Hotel Wendler war
sehr zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Herr L. Schwenck, be-
tonte in der Eröffnungsrede, daß sich der Vorstand veranlaßt ge-
sehen habe, die Statuten zu erweitern, um für die Wahrung der
Standsinteressen und zur Hebung des Standsgefühls wirksamer,
wie bisher für die Berufsinteressen der selbstständigen Kaufleute
einsetzen zu können. Dies soll unter anderem erreicht werden
durch Erörterungen über wirtschaftliche Fragen, durch Vorträge
über die in Aussicht stehenden Gesetze und Diskussion über die-
selben. Die neuen Statuten wurden mit kleinen Abänderungen
angenommen. Es wurde einstimmig beschlossen, den auf Antrag
des Vorstandes gewählten Namen Verein selbstständiger
Kaufleute zu Wiesbaden anzunehmen. Zur Bekämpfung
des unlauteren Wettbewerbs ist eine Commission aus
den verschiedenen kaufmännischen Vereinen, sowie auch aus Aus-
gewählten von Innungen gebildet worden, welche über die einge-
henden Fälle selbstständig beschließt. Zum Schluß brachte Herr
Dr. Werbot in einem Vortrag über den Entwurf des neuen
Handelsgesetzes vieles Neue und Interessante, so daß die Versamm-
lung, welche den Ausführungen mit großem Interesse zuhörte, erst
zu später Stunde geschlossen werden konnte, nachdem noch der Vor-

sitzende dem Herrn Dr. Werbot für seinen lehrreichen und aus-
führlichen Bericht den Dank des Vereins ausgesprochen hatte.

Der Kaufmännische Verein Wiesbaden hielt gestern
in seinem Vereinslokal „Zum Krolodil“ eine stark besuchte Monats-
versammlung ab. Vor Allem Punkt 2 der Tagesordnung: Be-
sprechung über das neue Handelsgesetzbuch gab von
Neuem Anlaß zu einer lebhaften Diskussion und ward schließlich
die vom Verbands an den Reichstag gerichtete Eingabe gutgeheißen.
Nun folgte ein Vortrag des Herrn Hoflieferanten Nic. Kölsch
über das Accepten-Ges. Der äußerst interessante und klare Vor-
trag des Herrn Kölsch fesselte die Anwesenden in hohem Grade,
zumal der Redner durch praktische Demonstrationen das Gesagte
in vorzüglicher Weise aufs eingehende erläuterte. Der Vorsitzende
dankte dem Vortragenden im Namen des Vereins auf das herz-
lichste und brachte ein stürmisch ausgenommenes Hoch auf den-
selben aus.

**Die Jahresversammlung des Vereins für Arbeits-
Nachweis** findet Freitag, den 12. März, Abends halb 9 Uhr,
im Walsaal des Rathhauses statt.

Allgemeiner Krankenverein. In der gestrigen General-
versammlung wurde Herr Feig zum Direktor gewählt.
Alle Aufnahme-Gesuche sowie Anträge aus der Mitgliedschaft sind
an denselben zu richten. Die Wohnung befindet sich Neugasse 11,
Seitenbau.

Wohnwechsel. Die Herren Julius und Louis Strauß
verkauften ihr Haus Häfnergasse 4 zu 62,500 Mk. an die Bier-
brauereibesitzer Herren Gebr. Esch hier. Der Abschluß erfolgte
durch die Senfale Meyer Sulzberger und Emil Berger.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten:
100 kg Roggen — Mk. bis — Mk. Hafer 100 kg 12.20 Mk.
bis 13.60 Mk. Rüböl 100 kg 5. — Mk. bis 5.60 Mk. —
Heu 100 kg 6.80 Mk. bis 8. — Mk. — Angefahren waren 20
Wagen mit Frucht und 24 Wagen mit Heu und Stroh.

Holzpreise. Bei der am 3. d. M. im städt. Walddistrikt
„Paffenborn“ abgehaltenen Holzversteigerung wurden folgende
Durchschnittspreise erzielt: für den Raummeter buchen Scheitholz
5.50 Mk., desgl. Prügels 3.70 Mk., desgl. eichen Scheitholz 7.18
Mk. und für das Hundert Oberholzwellen 4.95 Mk.

Bei der Submission auf das Reizen und Zerklüpfen
(Sägen und Spalten) von 60 Raummeter buchen Scheitholz für
die städt. Verwaltung blieben die Herren J. P. Reiter und B.
Virtlinder mit 1 Mark 97½ Pf. für das Raum-
meter.

Schulneubau am Blücherplatz. Es wollen über-
nehmen die Ausführung: a) Der Verputz- und Stuck-
arbeiten die Herren: 1. Jakob Ludwig für 15,969.58 Mk.,
2. Emil Heg für 16,404 Mk., 3. Moritz Lieber und Krauß u.
Schwalbach für 14,658.10 Mk. (unter verschiedenen Vorbe-
halten bezüglich der Ausführung), 4. Chr. Maurer für 14,848.40
Mk. b) Der Lärcher- und Anstricher- und Tapezierer-
arbeiten die Herren: 1. Emil Heg für 3895.50 Mk., 2. Anton
Schmitt für 2868.40 Mk., 3. M. Lieber und Krauß und
Schwalbach für 8058.40 Mk., 4. Chr. Maurer für 4204.50
Mk., 5. Jak. Ludwig für 5666.50 Mk. c) Der Glaser-
arbeiten die Herren: 1. W. Gail Wwe. für 20,595 Mk.,
2. C. Schwarz für 18,531 Mk., 3. Berg und Genossen (Th.
Gottschalk, J. Frigle, Frh. Saueressig, Carl Dech-
mann, J. Hodel, E. Minner, Joh. Gebr.) für 14,019.50 Mk.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenztheater. Außer dem Schauspiel „Ephr
Maria“ von Rudolf Herzog, welches, wie bereits erwähnt, am
Samstag auch hier zur Aufführung gelangt, ist Rudolf Herzog noch
Verfasser von dem Drama „Ehrlicher Name“ und als
Lyriker durch das „Märchenbuch der Liebe“ auf das Vortheilhafteste
bekannt. Wir wollen nicht verfehlen, schon von jetzt ab auf das
am Dienstag stattfindende Benefiz unseres Komikers Gustav Schulze
aufmerksam zu machen, derselbe hat zu seinem Ehrentage das be-
liebte Lustspiel „Der Herr Senator“ gewählt, worin er die
Titelrolle spielt.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.
Wiesbaden, 11. März.
Heute erscheint auf der Anklagebank die am 19. Januar 1848
zu Niederbach geborene, hier wohnhafte Ehefrau des Dieners
Christian Sturx geborene Kaiser, wegen Beleidigung mit 20 Mk.
Geldstrafe verurtheilt, um sich auf die Anklage wegen

Reineid
zu verantworten. Den Vorsitz in der Verhandlung führt wieder
Herr Landgerichtsrath Born, die Anklage vertritt Herr Gerichts-
assessor Böhle, die Angeklagte Herr Rechtsanwalt Wjanzowski
als Verteidiger. Es sind im Ganzen 28 Zeugen geladen.

Der Sachverhalt ist kurz folgender: Die Angeklagte hatte an
2. März im Jahre 1892 ein Zimmer vermietet. Da dieses noch
nicht möbliert war, kaufte sie bei einem hiesigen Möbelhändler die
nötigen Möbel, darunter auch einen Kleiderschrank. Als dieser
gebracht wurde, bemerkte sie, daß es der von ihr gekaufte nicht sei.
Sie nahm den Schrank deshalb nur mit dem Vorbehalt an, daß er
demnach gegen einen anderen umgetauscht werde. Die beiden
Käufer bezogen das Zimmer, in dem der fragliche Schrank stand.
Dieselben sollen nach Aussage der Angeklagten geäußert haben,
wenn sie auch keinen Schrank hätten, sie hätten ja einen Koffer
und Sonntag führen sie stets nach Haus, sodaß sie nichts in den
Schrank hinein hingen. Der Schrank wurde aber innerhalb der
ersten 6 Monate nicht abgeholt, in welcher Zeit sich die Angeklagte
noch einen anderen Kleiderschrank anschaffte, den sie dann an Stelle
des ersten in das vermietete Zimmer gestellt haben will. Die
Möbel bezahlte sie dem Möbelhändler bis auf den Schrank, den sie,
als der Verkäufer auch hierfür das Geld in Höhe von 25 Mark
forderte, nun ihrerseits diesem zurückbringen ließ. Der Möbel-
händler klagte aber nun auf Bezahlung des Schrankes, da dieser
abgeholt sei. In erster Instanz wurde die Angeklagte mit ihrem
Ehemann auch zur Zahlung verurtheilt. Gegen dieses Urteil
legte sie Berufung ein. In dem am 22. April 1896 vor der
Civilkammer des Landgerichts stattgehabten Termin leistete sie darauf
folgenden ihr zugesprochenen Eid: „Ich habe den an den Kläger
zurückgelieferten und hier in Rede stehenden Kleiderschrank nicht
selbst benutzt und auch Anderen nicht zur Benutzung überlassen,
so wahr mir Gott helfe“. Diesen Eid soll sie nun offensichtlich falsch
geschworen haben.

Sie leugnet dieses. Die Verteidigung macht bezüglich Eides-
formel geltend, daß der zweite Punkt derselben so aufgestellt sei, daß
sie nicht gewußt habe, daß der Schrank benutzt sei. Dieses habe
die Angeklagte auch nicht wissen können, da sie die Reinigung des
Zimmers ihren Mädchen übertragen und selten in das vermietete
Zimmer gekommen sei, da sie eine große Speisewirtschaft geführt
im Wesentlichen das nun folgende Zeugenvortrag, welches bei Schluß
der Redaktion noch fortbauert.

Telegramme und letzte Nachrichten.

⊙ Berlin, 11. März. Der Gesetzentwurf, betr.
die Errichtung einer Gedenkstätte für die 1870
gefallenen Krieger wird am 12. März im Reichs-
tage zur ersten Plenarberatung kommen.

⊙ Berlin, 11. März. Die „Berl. N. Nachr.“
finden es nicht recht begreiflich, warum der Admiral
Hollmann, wie die „Freis. Ztg.“ berichtete, seine Ent-
lassung eingereicht haben sollte, wozu nur eine Veranlassung
vorgelegen hätte, wenn er in Widerspruch mit dem Reichs-
kanzler gekommen wäre.

⊙ Berlin, 11. März. Der „Volksh. Anz.“ meldet
aus Frankfurt a. O.: Ein hiesiger praktischer Arzt ent-
deckte hier einen Lepra-fall. Geheimer Rath
Heißer aus Breslau wurde mit der Untersuchung betraut.

Die Lage auf Kreta.

Eine Einigung über die Zwangsmaßregeln gegen
Griechenland ist, wie zuverlässig verlautet, bisher
noch nicht erzielt. Rußland hat augenblicklich die
Führung. Der Zar erließ gestern Nachmittag scharfste
Weisungen an den russischen Gesandten in
den kretischen Gewässern wie an den russischen
Vertreter in Athen, nachdem Murawiew schließlich über den
verwandtschaftlichen Einfluß die Oberhand gewonnen.
Deutschland und Oesterreich sind in der Zwangs-
frage mit Rußland durchaus einverstanden. Italien nimmt
in gleicher Richtung einen die bestimmteren Standpunkt
ein, als man im allgemeinen glaubt; auch das fran-
zösische Auswärtige Amt zeigt eine ziemlich entschiedene
Haltung, ist jedoch von der unsicheren Lage des ganzen
Cabinetts abhängig. England schwankt einstweilen noch
ungewiß hin und her. In den diplomatischen Kreisen der
im Falle einer ungünstigen Wendung zunächst betroffenen
Mächte herrscht ernste Besorgnis wegen der Entwicklung
der nächsten Zukunft.

⊙ Berlin, 11. März. Der Athener Correspondent
des „Berl. Vol.-Anz.“ hatte eine Unterredung mit dem
König Georg, welcher dabei erklärte, die griechischen
Truppen seien auf Kreta, um Ordnung zu schaffen sie
würden auf der Insel bleiben und die Türken ebenso be-
schützen, wie die Christen.

⊙ Hamburg, 11. März. Dem „Hamb. Corresp.“
zufolge ist die Durchführung der Blockade der grie-
chischen Häfen und anderer Zwangsmaßregeln nur
noch von dem Ausfall der heute in der Pariser Kammer
stattfindenden Verhandlung abhängig.

⊙ Wien, 11. März. Die „N. fr. Pr.“ meldet über
die Aufnahme der griechischen Note. In Wien
würde sie als ausreichend, aber keineswegs die Lage ver-
scharfend betrachtet. In London, Paris und Rom ver-
knüpft man mit ihrem Inhalt die Möglichkeit weiterer
Verhandlungen. In Berlin bezeichnet man die Note mit
Scharfe als undiscutabel. Aus Petersburg liegt ein Urtheil
noch nicht vor. In der Hauptsache handelt es sich um
Vereinbarungen über den Umfang der Zwangsmaßregeln
gegen Griechenland.

⊙ Paris, 11. März. Nach hier eingelaufenen Nach-
richten aus Canea liegen daselbst, seit gestern, italienische
und englische Transportschiffe mit Truppen an Bord. Die
Christen haben sich unter das Protektorat Frankreichs ge-
stellt und erwarten mit Ungeduld die Ankunft französischer
Truppen.

⊙ London, 10. März. Eine offiziöse Note versichert,
es sei durchaus wahrscheinlich, daß die Verhandlungen
der Mächte in Betreff der gegen Griechenland zu er-
greifenden Zwangsmaßregeln sich in die Länge ziehen
werden, da Deutschland und Rußland auf einer sofortigen
Action beständen.

⊙ Athen, 10. März. Der Minister des Auswärtigen
erklärte, Griechenland habe nicht die Absicht, einen Krieg
heraufzubeschwören, hege aber auch keinerlei Furcht und
Besorgnis über die kommenden Dinge. Die Deputierten
der Opposition verlangen eine Kriegs-Erklärung
gegen die Türkei.

Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden vom 11. März 1897.

Geboren: Am 5. März, dem Briefträger Georg Deherich
e. L., N. Luise Irma. — Am 9. März, dem Tagelöhner Johann
Pfeiffer e. L., N. Frieda Johanna. — Am 5. März, dem Lärcher-
gehilfen Philipp Wüst e. S., N. Heinrich Julius. — Am 7. März,
dem Bierbrauereigehilfen Jakob Schmitt e. S., N. Carl Johann.
— Am 4. März, dem Buchhalter Robert Reuter e. S., N. Johannes
Alfred. — Am 6. März, dem Lärcher Karl Nicolai e. S., N.
Karl Paul Friedrich.

Aufgehoben: Der Gerbergeselle Friedrich August Koch zu
Stadt-Ilm, mit Clara Rosa Sperber daselbst. — Der Spengler-
gehilfe Georg Oestreich hier, mit Rosine Gottlieb Föll hier. —
Der Schuhmacher Heinrich Friedrich Georg Helmke hier, mit Helene
Damm hier. — Der Flaschenbierhändler August Gustav Carl
Graubner hier, mit Elisabeth Schneider hier.

Verheiratet: Am 11. März der verwitwete Schmied
Wilhelm Christian August Beder hier, mit Maria Wüst hier. —
Der Kaufmann Leopold Wilmann hier, mit Eva Schönsfeld hier. —
Der Fabrikarbeiter Heinrich Gustav Reiz zu Freiburg i. B., mit
Erna Adla Odebrecht hier. — Der verwitwete Kaufmann Carl
Eberhard zu Pforzheim, mit Rosa Britsch hier.

Gestorben: Am 10. März: Caroline, geb. Mahr, Witwe
des Gastwirts Johann August Steinhof, alt 85 J. 4 M. 22 T.
— Am 11. März: Ernst, S. des Knecht Julius Lehmann,
alt 1 M. — Am 11. März: Friedrich, S. des Tagelöhners Adam
Bernhardt, alt 1 J. 5 M. 7 T.

Das zum Nachlaß der Eheleute **A. Rathe-**
macher gehörige Wohnhaus, gelegen an
der Hauptstraße in **Elville a. Rh.** ist aus
freier Hand zu verkaufen. 3688

Nähere Auskunft erteilt der Nachlasspfleger
Rechtsanwalt J. Lossen, Elville.

Gütertrennung.

Wir, die unterzeichneten Eheleute Tagelöhner **Ludwig**
Ott und dessen Ehefrau **Johannette Ott**, geb. **Ott**,
haben heute vollständige Gütertrennung beantragt.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

Ludwig Ott,
Johannette Ott, geb. Ott.

216* **Krieger-Verein**
Germania-  Allemania.

Montag, den 15. d. M., Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Rechnungsprüfungs-Commission,
 2. Sonstige wichtige Vereinsfachen.
- 3098 **Der Vorstand.**

 **Ostender Fischhandlung,**
7 Ellenbogengasse 7
und auf dem Markt.
Telephon 453.

Frischen Rheinfalm, Elbfalm, leb. Bach-
forellen, lebende Schleie und Barsch, lebende
Hechte und Karpfen, feinste Ostender See-
zungen, Steinbutten, Limandes, Zander, Heil-
butt, Schollen, Cablian, Stint, Schellfische,
lebende Hummer und Krebse, frische Austern,
Sardinen in Del, Kronsfardinen, Rostmops,
Bismarck-Färinge, Färinge in Gelee, Aal in
Gelee, Monikendamer Bratbäckinge &c. &c.
empfiehlt bestens 3094

Joh. Wolter.

Eier 4 Marktstraße **Eier**
13

frische Siede-Eier 4, größere 5, 25 Stück
größte Siede-Eier 1.30, 100 frische Eier für
Händler 4.60, 4.80, 5.—, Eßbutter 1.10, Orangen
(zuckerlos) 4, 5, 6, Specialitäten 7, 8, 10, Gries-Zucker
und Bärbel bei 5 Pf. 27, 1a Schmalz bei 5 Pf. 42, gr. Kefel 18,
Einsen, Erbsen, Bohnen 12, 16, Eierbuden 38, 50, große türr.
Pfäumen 30 Pf. 2411

Nur bei Waltuch,

Marktstraße 13.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 11. März.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.	
4. Reichsanleihe	104,20
3 1/2. do.	104 —
3. do.	97,90
4. Preuss. Consols	104, —
3 1/2. do.	103,90
3. do.	97,90
5 1/2. Griechen	22,90
5 1/2. Ital. Rente	88,90
4 1/2. Oest. Gold-Rente	103,90
4 1/2. Silber-Rente	35,90
4 1/2. Portug. Staatsanl.	36,70
4 1/2. do. Tabakaml.	94,20
5. Russ. Anl.	23,80
5. Rum. v. 1881/88	38,70
4. do. v. 1890	87,20
4. Russ. Consols	102,40
5. Serb. Tabakaml.	—
5. Lt.B.(Nisch-Plr.)	—
4. St.-R.-B. H.-Obl.	—
5 1/2. Span. Anl.	58,80
5 1/2. Türk Fund.	85, —
5 1/2. do. Zoll.	87,90
1 1/2. do.	80,50
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	103,60
4 1/2. do. v. 1889	104,60
4 1/2. do. Silb.	88,60
5 1/2. Argentiner 1887	62,20
4 1/2. do. innere 1888	52,50
4 1/2. do. Russen	54,30
4 1/2. Unif. Egypter	105,70
3 1/2. Priv.	101,40
5 1/2. Mexicaner Anl.	94,60
5 1/2. do. E.-B. (Teh.)	85,70
3 1/2. do. cons. inn. St.	26,70
Stadt-Obligationen.	
4 1/2. abg. Wiesbadener	101, —
4 1/2. 1887	101,30
4 1/2. do. v. 1896	100,60
4 1/2. Stadt Lissabon	68, —
4 1/2. Stadt Rom/VIII	88,60

Allen Bekannten und Verwandten zur
Nachricht, daß vergangene Nacht nach kurzem,
schweren Leiden, unser liebes Söhnchen

Curt

im Alter von 3 1/2 Jahren, sanft dem Herrn
entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wirtz.

Berlin, Dresden, St. Louis.
Wiesbaden, Moritzstraße 47.

Die Beerdigung findet Samstag Vor-
mittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.
218*

Allg. Kranken-Verein.

Alle Anträge und Anfragen aus der Mit-
gliedschaft sind an den jetzigen Director Herrn

Fritz Rumpf,

Neugasse 11, Seitenbau, zu richten.

3097

Der Vorstand.

Jan K. Mondrion, Hebamme, Wellstr. 33. 465

Hausmacher Eier-Nudeln,

sowie eine große Auswahl

getrockneter Obstsorten

empfiehlt

Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

 **Gerätzeug** 
(Schweb.) 2 Badete 17 Pf.
H. Zboralski, Römerberg 2/4.

 **Panorama Photoplastik,**
Langgasse 25, Entreehof.
Zum 1. Male hier. Neueste Erfindung. — Farben-
sowie Tag- und Nachtbeleuchtung. — 2711

Das Salzammergut, Iffl, Gastein, Altaussee, Hallstadt,
Gmunden, der weltberühmte Kesselfall im Kaprunerthal, Rainer-
hütte. In Wahl der Motive einzig, im Colorit ist diese Serie
unerreicht.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.
Freitag: Abends 6.— Uhr.
Sabbath: Morgens 9 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 7.10 Uhr.
Donnerstag, 18. März. Purimfest. Vorabend 6.15, Morgens 7.—
Nachmittags 5.— Uhr.
Festtage: Morgens 7.— Uhr. Nachmittags 5.— Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10 1/2 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 26.
Freitag: Abends 6.— Uhr.
Sabbath: Morgens 8.15 Uhr. Predigt 10 Uhr. Nachmittags 3 Uhr.
Abends 7.10 Uhr.
Purim Vorabend 7.10 Uhr, Morgens 6.— Uhr, Nachm. 5.30 Uhr.
Festtage: Morgens 6.45 Uhr. Abends 5.45 Uhr.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Sonntag, den 14. März 1897, Abends 7 1/2 Uhr, in
der Turnhalle, Wellstr. 41:

Elfter Volks-Unterhaltungsabend

unter gütiger Mitwirkung des

Herrn **Elly Lindner**, Kgl. Schauspielerin, des Herrn **Con-**
stanz Wilhelm Geis (Tenor), des Herrn **Carl Hirsch**
(Violoncelle), sowie des Männergesangs-Vereins „Schubert-Bund“.
Leitung der Chöre: Herr Lehrer **Wilhelm Geis.**

Das ausführliche Programm ist an den Anschlagtafeln ersichtl.

Eröffnung: 7 Uhr. Anfang: 7 1/2 Uhr.

Eintrittskarten à 20 Pf. nebst Programmen sind bis Sonnt.
Mittag 12 Uhr zu haben bei: H. Enders, Michaelsberg 11,
Heinrich Reicher, Langgasse 25, E. W. Poths, Langgasse 11,
und W. Stach, Friedrichstraße 48. 3096

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN
Cophthall House, Cophthall Avenue.

Rönlische Schauspiele.

Freitag, den 12. März 1897.

71. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement D.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister **Reibel.**
Regie: Herr **Dornowag.**

Sarastro	Herr Schwieger.
Amir, ein ägyptischer Prinz	Herr Busch-Wies.
Sprecher	Herr Ruffen.
Erster	Herr Greve.
Zweiter	Herr Rudolph.
Erster	Herr Dietrich.
Zweiter	Herr Schmidt.
Die Königin der Nacht	Herr Appelt-Pennant.
Pamina, ihre Tochter	Herr Madrott.
Erste	Herr Korb.
Zweite	Frau Reuß-Bein.
Dritte	Herr Brodmann.
Erster	Herr Müller.
Zweiter	Herr Hempel.
Dritter	Frau Baumann.
Papagena	Herr Haubrich.
Papagena	Herr Clever.
Monostatos, ein Mohr	Herr Nowod.

Priester. Schaven. Gefolge.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 12. März 1897. Zum 26. Male: **Vodsprung-**
Schwanz in 3 Akten von Kraus und Hirschberger.

Sonntag, den 13. März 1897. Zum 1. Male: **Esther Maria**
Novität! Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von **Schöber & Dönitz, Cophthall House, Cophthall**
Avenue, London E. C.

Süd-Afr. Minen:		Süd-Afr. Land-Ges.	
Angelo	3.12	Chartered	2.44
Crown Reef	9.75	Exploration	1.81
Eastland	2.87	Mashona's Agency	1.81
Goldenhuys Deep	3.25	Matabele Gold Reefs	3.37
George Goch	1.12	Willoughby's Cons.	1.18
Henry Nourse	5.62	Australische Ges.	
Langlaagte Est.	3.75	Associated Gold Mines	2.56
May consolidated	1.75	Brilliant Block	0.44
Meyer & Charlton	4.75	Cons. Goldf. of N. Zenl.	2.00
Modderfontein	2.75	Fingall Reefs Est.	0.84
Nigel	1.56	Gibraltar Consol.	1.18
Rand Mines	18.62	Gold. Clem. Claims	0.18
Randfontein	1.68	Great Boulder	0.84
Sheba	1.87	Great Fingall Reefs	1.50
Transvaal Gold	3.12	Hampton Plains	1.50
United Roodeport	3.—	Hannans Brown Hill	6.97
Van Ryn, New	2.25	Hannans Oroya	1.51
Wolhuter	3.75	Land. & Cont. J. C.	1.51
Tendenz:		Lake View South	2.44
Afrikaner:		Mount Morgan	1.06
Australier:		North Boulder	1.06

Diese Sennabend, den 13. März
Montag, den 15. März
Dienstag, den 16. März
Ziehung Metzer Dombau-Geldloose 3 Mark
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29**
In Wiesbaden zu haben bei **M. Cassel, Kirchgasse, u. F. de Fallois, Langgasse.**

1837—1897.

Restaurant „H. Engel“ Wiesbaden

46 Langgasse 46.

Wiedereröffnung der neu hergerichteten Restaurations-Localitäten.

Anerkannt beste Küche. — Gute Weine. — Biere direct vom Fass.

Culmbacher Petz-Bräu. — I. Pilsener Actien-Bräu u. Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Gleichzeitig bringe meine auf das eleganteste eingerichteten Säle im 1. Stock zur Abhaltung von Hochzeiten, Gesellschaften u. s. w. in empfehlende Erinnerung. 3043

Mein Tapeten-Lager

entspricht allen Anforderungen der Neuzeit. 3009

Herm. Stenzel, Ellenbogengasse 16.

Stadtumzüge.

Wir bitten uns Anmeldungen zum bevorstehenden Quartalwechsel 5915 **gefl. bald** zukommen zu lassen.

Telephon 59.

J. & G. Adrian, Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem auf's eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.

Metzer Dombau-Geldlotterie

Ziehung 13.—16. März garantiert

Hauptgewinne **M. 50 000 20 000 10 000** u. s. w.
Loose à **M. 3.30.**

Nothe Kreuzloose (Rosenburg).

Ziehung 11. März garantiert. Hauptgewinn:

M. 50,000, 25,000, 10,000 u. s. w.

Loose à **M. 1.—, 11 Loose M. 10.—**

Porto 10 Pfg., Briefe und Porto 20 Pfg. extra.

empfehle und versende auch gegen Nachnahme 2950

M. Cassel, Hauptcollekteur,
Kirchgasse 40. Wiesbaden. Kirchgasse 40.

Georg Ockel,

Schulgasse 13. Gutmacher, Schulgasse 13.

Empfehle mein Lager in

Herren- und Knabenhüten und Mützen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3030

Alle Reparaturen schnell und billig.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinerung. 1263
A. Lecher, Adelheidstraße 46.



**WER HUSTET
ODER HEISER IST**

Nehme sofort



DAS IST GUT, DAS WIRKT SICHER

Ausserte **PRÄLAT KNEIPP** am 9 Febr. 1895
nach Prüfung des nach seinen Principien
hergestellten Präparats.

**UNERREICHT IN DER WIRKUNG GEGEN
HUSTEN UND HEISERKEIT!**

Angenehm im Geschmack
Verkauf nur in eleganten Bonbonièren
à **35 u. 50 Pfg.**

Eingepackt u. Versiegelt-Man hüte sich vor Nachahmung
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Kurz, Dr., Löwen-Apotheke.
Rau, Victoria-Apotheke.
Cratz Dr., Drogerie.

Acker, C., Hoflieferant.
Blank, Franz.
Birk, Wilh. Heinr.
Böhm, Eduard.
Bücher, Georg, Nachf.
Engel Aug., Taunusstr.
Eifert, Heinrich.
Fuchs, Dan.
Goll, Friedr.

Keiper, J. C.
Klitz, F.
Leber, C. W.
Müller, F. A.
Quint, Peter.
Roth, J. M., Nachf. 317b
Schaab, J.
Stamm G., Delaspée-Strasse
Weber, J. W., Moritzstr.



Total-Ausverkauf
(nur noch einige Tage)

in
japanischen Zimmer-Decorationen
M. Sliten aus Algier,
4 Bärenstrasse 4.

3095



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat
in **Kragen, Manschetten, Servietten u. Hemden.**
Kragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Dkd. Mk. 2.30.
sämmliche neuesten Façons, 1/2 Dkd. Mk. 2.30.

Hermanns & Freigheim,
Webergasse 12 u. 14. 2959

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto
von Behren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.